Mascha-Kaléko-Grundschule
Schulleiter Keith Zimmermann
Königstr. 32
12105 Berlin
Tel. 030 90277 7461
Fax 030 90277 7506
sekretariat@mkg.schule.berlin.de

MASCHA-KALÉKO
GRUNDSCHULE

Schulprogramm

Stand: 14.03.2022

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm samt Anhängen wurde durch Steuerungsgruppen erarbeitet und auf Grundlage einer älteren Version des Schulprogramms der Ludwig-Heck-Grundschule von 2017 auf Vorschlag der Gesamtkonferenz und in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten fortgeschrieben.

Die Erstfassung des Schulprogramms wurde von der Gesamtkonferenz am 28.08.2006 vorgeschlagen und von der Schulkonferenz am 30.08.2006 verabschiedet. Die erste Überarbeitung erfolgte dann zum 28.01.2013 sowie weiterführend im Schuljahr 2013/2014 sowie im Juni 2017.

Dieses Schulprogramm ist somit eine aktualisierte, erweiterte und fortgeschriebene Fassung auf dem Stand vom 14.03.2022.

Verantwortlich für das Schulprogramm ist die Schulleitung der Mascha-Kaléko-Grundschule, Herr Keith Zimmermann in Zuarbeit durch Frau Marie-Louise Sievert (stellvertretende Schulleitern) sowie die Mitglieder der erweiterten Schulleitung Herr Michael Boese, Frau Manja Hanel, Herr Brian Kaiser, Frau Dilek Oguz, Frau Jessica Lach sowie Frau Janine Zerbe.

Die jeweils aktuellste Fassung des Schulprogramms wird auf der Schulhomepage sowie in der Schul-App veröffentlicht.

gez. Keith Zimmermann
-Schulleiter-

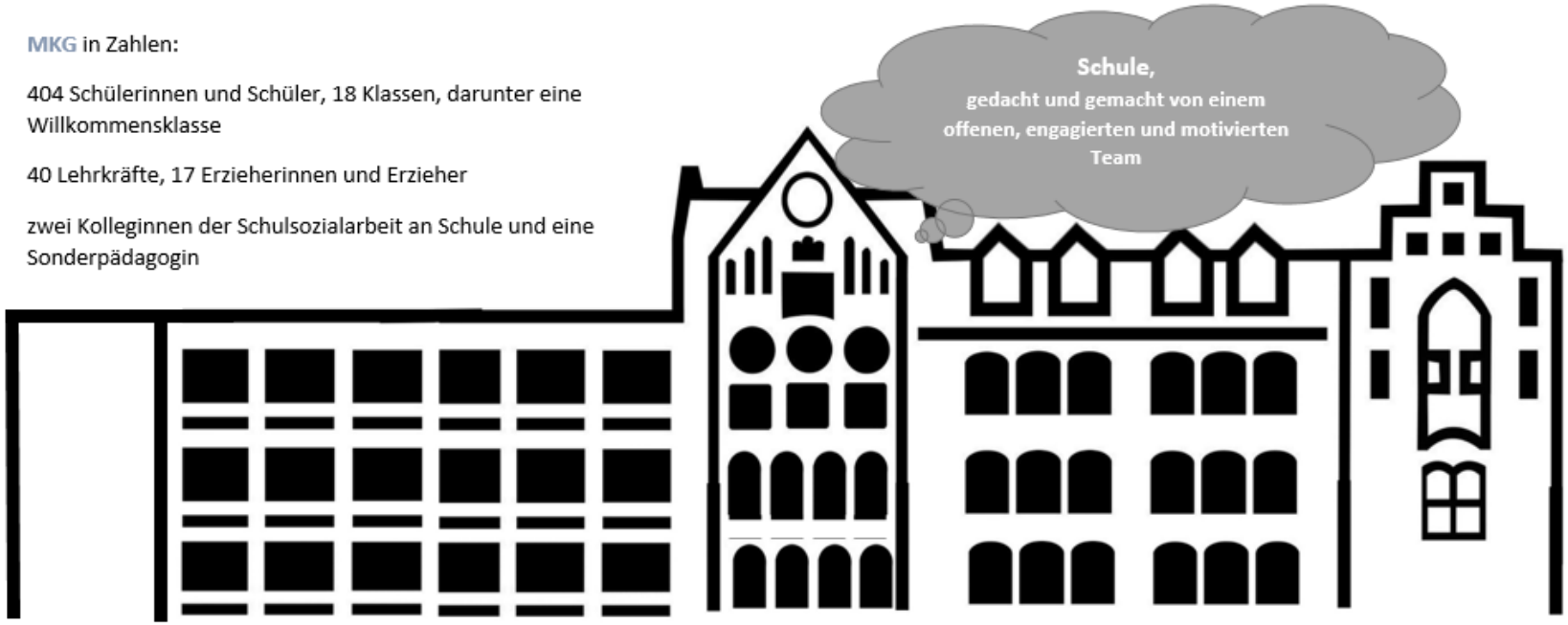
Porträt – die wichtigsten Momente des Schulprogramms auf einen Blick (Abbildung 1: Schulporträt, Stand: 06.09.2021)

MKG in Zahlen:

404 Schülerinnen und Schüler, 18 Klassen, darunter eine Willkommensklasse

40 Lehrkräfte, 17 Erzieherinnen und Erzieher

zwei Kolleginnen der Schulsozialarbeit an Schule und eine Sonderpädagogin



„Sicher Schwimmen können"

Wassergewöhnung	Schwimmunterricht	Vertiefungskurs Schwimmen
2. Jahrgangsstufe (vor dem regulären Schwimmunterricht)	**3. Jahrgangsstufe** (regulärer Schwimm-unterricht)	**4. Jahrgangsstufe** (nach dem regulären Schwimmunterricht)

Bewegungsförderung und Motorikschulung durch fit4future

Campus-ähnlicher Schulhof mit 2 Spielplätzen (Rutschen, Schaukeln, Klettergerüste und -berg), Laufbahnen und Soccerfeld

Arbeitsgemeinschaften (AGs):

Spanisch, Französisch, Ballspiele, Motorikkurse, Nähen, Faden-kunst, Skaten, Tischtennis, Volleyball, Fußball, Badminton, Hockey, Streitschlichtung (Buddies), Robotik, Werken, Schülerzeitung, Meditation, Theater, Schach, Gestalten im Schulgarten, Stopmotion, etc.

Interkulturelles Religionsprojekt

Klasse 4	Klasse 5
Feste/Sitten/Bräuche, Regeln	Umgang mit Tot und Bestattung, Rituale und Bräuche, Humanistische Weltsicht

Profiliert in **Frühenglisch**

Medienerziehung

Wiederkehrende Projekte:
Warm-up-Woche nach den Sommerferien, Zirkus-Projekt, Olympische Woche, etc.

Essenskommission zur Sicherung von Essensqualität

Demokratiebildung durch **Klassenräte** und **Schüler:innenparlament**

Berufsorientierung durch Berliner Schulpaten

Lesen lernen mit **Lesepaten** und **Lesetandems**

Abbildung 01: Schulporträt

Abstract – nice to know (Abbildung 2: Abstract, Stand: 28.05.2021)

School,
created and realised by an open-minded, committed, and motivated team.

MKG in numbers:

404 students, 17 grades

40 teachers, 17 educators,

one school social worker, and one special education teacher.

„learn to swim safely“

Wassergewöhnung	Schwimmunterricht	Vertiefungskurs Schwimmen
2nd grade (prior to swimming courses)	**3rd grade** (normal swimming courses)	**4th grade** (following the normal swim-ming courses)

Promoting movement and motor skills fit4future

Campus-like school grounds with 2 playgrounds (slides, swings, climbing frames, natural climbing hill), racing tracks, football field

Teaching democracy trough class councils

Extra-curricular activities by teachers and staff

Early English, Spanish, French, ball games, motor skills course, sewing, needlework, skating, table tennis, volleyball, football, badminton, hockey, conflict mediation, robotics, handicrafts, school newspaper, meditation, theatre, chess, gardening, stop motion, japanese culture etc.

Vocational orientation by mentors from Berlin

Intercultural religion project

4th grade	5th grade
Church and mosque, Christianity and Islam Visiting and getting to know the houses of worship symbols religious figures codes of conduct	**Judaism and Buddhism, synagogue and temple** Visiting and getting to know the houses of worship and the Jewish Museum Conversations with religious representatives Similarities and differences
Islam und Christianity festivals/customs/rites/rules conversations with a priest and an imam	**All four religions** Dealing with death an burial, rituals and rites Humanist world view

Abbildung 02: Abstract

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 002
Porträt und abstract 003
I. Überleitung 007
II. Leitbild 009
III. Schulspezifische Rahmenbedingungen 010
a. Chronik der Schule 010
b. Schule im Umfeld 012
c. Schülerinnen und Schüler 013
d. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 013
e. Elternarbeit 013
f. Räumliche Ausstattung 013
g. Medienausstattung 014
h. Besonderheiten und Profilierung 014
IV. Unterricht, ergänzende Förderung und Betreuung 019
a. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung / Inklusion / AG 019
b. Grundsätze der ergänzenden Förderung und Betreuung 027
c. Demokratieerziehung (Klassenrat und Schüler:innenparlament) 030
d. Sprachbildung 031
e. Medienerziehung 032
f. Feedbackkultur 032
g. Sicher Schwimmen Können 033
V. Projekte, Programme und Angebote externer Partner 034
a. Lesepaten 034
b. Interkulturelles Religionsprojekt 034
c. Berufsorientierung 035
d. fit4future 036
e. Raufen nach Regeln 036
f. Mobbing- und Gewaltprävention und -intervention 036
g. Olympische Woche 038
h. Zirkus-Projekt 039
i. Schulgarten-Projekt 040
j. Theater-Projekt 040
k. Autorenprojekt Büchervorstellung und Schreibwerkstatt 040
l. Kita-Übergang 041
m. Übergang weiterführende Schule 042
n. Essenskommission und Essensqualität 043
VI. Interne Evaluation 044
VII. Interne Entwicklungsvorhaben 045
a. Vorhaben I: Digitalisierungskonzept 045
b. Vorhaben II: Profilbildung Frühenglisch 045
c. Zeit- und Maßnahmenplanung 048
VIII. Impressum 051
IX. Anhänge 052
a. Schul- und Hausordnung 052
b. Schulinternes Curriculum 057
i. Teil A – Grundsätze der Erziehung und Bildung 059

ii. Teil B – Basiscurriculum 061
iii. Teil C – Fächercurriculum 072
c. SaPh- und JabL-Konzept 168
d. Konzept der offenen Ganztagsbetreuung 180
e. Sprachbildungskonzept 193
i. Spracherziehungskonzept 200
f. Medienkonzept 205
g. Inklusionskonzept 211
i. Integrationsstundenkonzept 225
h. LRS-Konzept 228
i. Fortbildungskonzept 237
j. Kommunikationskonzept 243
Informationsbroschüren/Leitfäden 264
Informationen für neue Lehrkräfte 264
Leitfaden für das pädagogische Personal der eFöB 270
Leitfaden für berufsbegl. Erzieher:innen in der Ausbildung 282
Leitfaden für Praktikanten/Praktikantinnen (eFöB) 285
Leitfaden zur Unterrichtsbegleitung 288
Leitfaden „Elterngespräche führen“ 289
Leitfaden „Umgang mit Konflikten“ 305
Leitfaden „Bewegung ist wichtig“ 318
Leitfaden der pädagogischen Arbeit in der Pandemiezeit 323
Sonstiges 325
Ausbildungsplan (eFöB) 325
Briefvorlage 330
Urkunden 331
Homepage 332
Schul-App 333
Evakuierungspläne 334
k. Teilzeitkonzept 342
l. Vertretungskonzept 347
m. Sicher Schwimmen Können-Konzept 350
n. Hygienekonzept (Hygienemaßnahmen-Konzept) 364
o. saLzH-Konzept 367
p. LAU-Konzept 374
q. Schüler:innenparlament-Konzept 383
r. Konzept für die temporäre Lerngruppe „WIKINGERKlasse“ 390

I. Überleitung

Das vorliegende Schulprogramm der Mascha-Kaléko-Grundschule zeigt die Qualitäten der Schule mit Stand vom 06. September 2021 auf und soll nicht nur Transparenz über schulische Vorgänge herstellen, Angebote und die Grundsätze der Unterrichtsgestaltung sowie der ergänzenden Förderung und Betreuung darlegen, sondern auch aufzeigen, auf welchem Stand Projekte und Konzeptionen bis dato entwickelt, erprobt, in den schulischen Alltag eingebettet und evaluiert wurden.

Hierbei sei darauf verwiesen, dass eine pädagogische Idee, ein Projekt oder ein Konzept einen Entwicklungszyklus (siehe hierzu auch: **Abbildung 1**) durchläuft, auf den Prüfstand gestellt wird, aber keinesfalls jemals als „final" betrachtet werden darf. Vielmehr ist Schule – insbesondere mit Blick auf die Corona-Pandemie – einem steten Wandel unterzogen, weshalb Leitideen, Programme, Projekte und Konzepte eben dynamisch betrachtet und als wandelbar erachtet werden müssen.

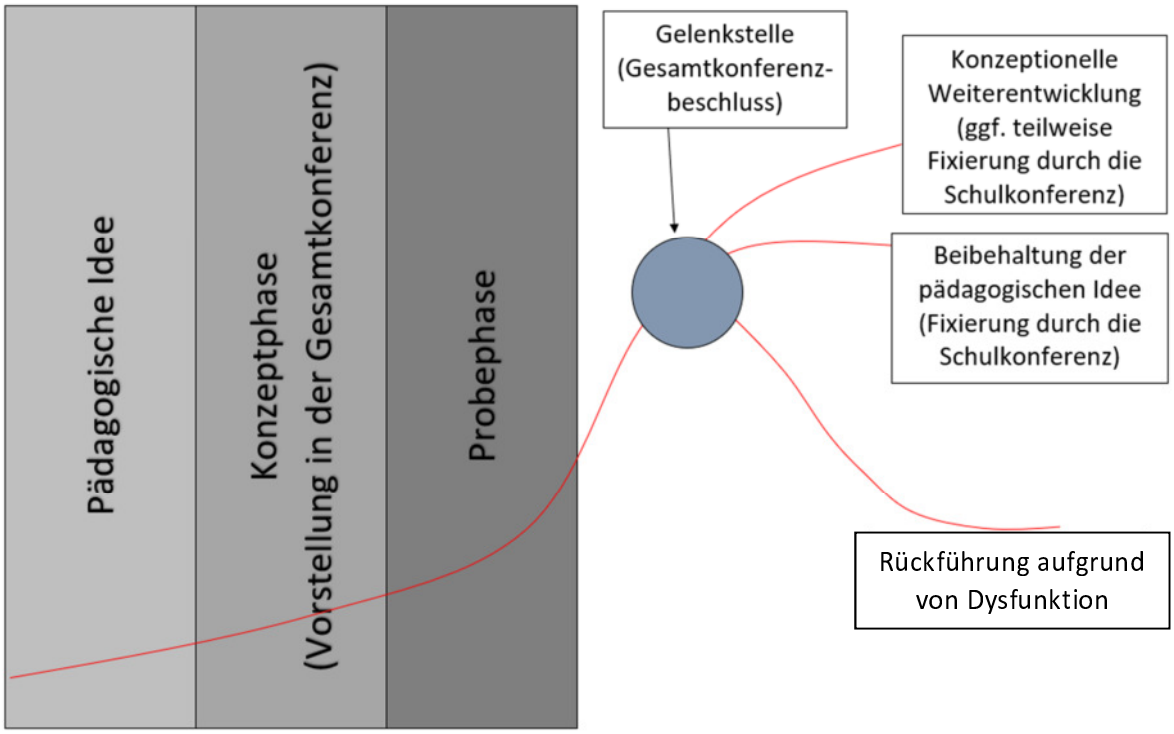


Abbildung 03: konzeptionelle Entwicklung pädagogischer Ideen an der MKG.

Grundsätzlich kann aber mit Blick auf die komplexe Struktur dieses Schulprogramms zum Abgleich mit anderen Schulen jederzeit das vorgeschaltete Porträt bzw. das „abstract" genutzt werden. Hier werden stichpunktartig und überschaubar die wesentlichen Strukturmomente herausgestellt.

Sollten diese Zusammenfassungen bereits ihr Interesse geweckt haben, empfehlen wir das ganzheitliche Lesen des Schulprogramms und – im Nachgang: seiner Konzepte. Das Schulprogramm selbst ist dabei, gemäß den Vorgaben der „Ausführungsvorschrift zur Erstellung der Schulprogramme und zur internen Evaluation" (AV Schulprogramm), in die Bestandteile…

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen (**Kapitel III**)

2. Bestandsanalyse (**Kapitel IV, V und IX**)
3. Leitideen der Schule (**Kapitel II**)
4. Ziele der Entwicklungsvorhaben (**Kapitel VII**)
5. Zeit- und Maßnahmenplanung (**Kapitel VII**)
6. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzung (**Kapitel IV und IX**)
7. und Aussagen über die interne Evaluation (**Kapitel VI**)

gegliedert.

Als vertiefendes Element befinden sich zusätzlich im Anhang sämtliche Konzepte, die ständig fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Nicht zuletzt soll darauf verwiesen sein, dass es sich beim vorliegenden Schulprogramm um eine Fortschreibung des Schulprogramms aus dem Jahr 2017 handelt und es in erster Linie dazu dient, die Unterrichtsarbeit zu verbessern. Es baut also nach kritischer Reflexion auf dem vorangegangenen Programm auf und ist beeinflusst durch die Ergebnisse der internen Evaluation sowie des Inspektionsberichts und wurde durch neue Momente, Ideen und Konzeptionen ergänzt.

Federführend sind hierbei die nachfolgend aufgelisteten Steuerungsgruppen, die die Schul- und Qualitätsentwicklung nachhaltig vorantreiben.

Nr.	Steuerungsgruppentitel	Leitung
1	Schulprogramm	Hr. Zimmermann
2	Digitales / Verwaltung	Fr. Zerbe / Hr. Sebold
3	Dyskalkulie / Rechenschwäche	Hr. Kaiser / Fr. Schelling
4	Anti-Diskriminierung	Hr. Kaiser
5	Kommunikation	Fr. Sievert
6	Inklusion	Fr. Sievert
7	Schul-Qualität	Hr. Zimmermann / Fr. Huwald
8	Früh-Englisch	Fr. Dr. Chrambach
9	Dienstliche Beurteilung	Hr. Zimmermann / Fr. Huwald

Die aktualisierte Fassung des Schulprogramms wird jeweils auf der Schulhomepage sowie in der Schul-App veröffentlicht.

Beim Lesen und Nachvollziehen unserer pädagogischen Leitideen wünschen wir viel Freude.

Die Steuerungsgruppen der Mascha-Kaléko-Grundschule

II. Leitbild

Abbildung 04: Leitbild der Mascha-Kaléko-Grundschule

III. Schulspezifische Rahmenbedingungen

a. Chronik der Schule

Am 4. März 1902 begann die offizielle Aufnahme des Unterrichts der „II. Gemeindeschule Mariendorf bei Berlin“, jedoch dezentralisiert in verschiedenen Mariendorfer Schulgebäuden, denn erst im Frühjahr 1903 konnte das fertiggestellte neue Gebäude in Berlin-Mariendorf, Ackerstr. 2-4 genutzt werden und der Umzug erfolgen. Am Unterricht nahmen Jungen und Mädchen gemeinsam teil. Im Jahr 1907 wurde die Ackerstraße in Königstraße umbenannt.

Bei der Bildung Groß-Berlins 1920 wurde aus der II. Gemeindeschule die 07. Grundschule Berlin-Tempelhof von Berlin.

Während des zweiten Weltkriegs wurden die Turnhalle und der Westflügel der Schule zerstört, der 1955 bis 1956 – jedoch nicht denkmalgerecht – wieder aufgebaut wurde. Im Jahr 1956 bekam die Schule den Namen des bekannten Berliner Zoodirektors Ludwig Heck (*1860 †1951). Unter dem Schulleiter Wilhelm Jung wurde 1957 bis 1961 an der Ludwig-Heck-Grundschule der pädagogische Versuch einer Tagesheimschule durchgeführt, bei dem 160 Schüler:-innen am Nachmittag betreut und mit Essen versorgt wurden.

Im Jahr 1970 folgte die Errichtung einer zweistöckigen Turnhalle. Zwei Jahre später wurde ein Neubau mit 9 Klassenräumen und 6 Nebenräumen fertiggestellt.

Die Grundrenovierung des Altbaus erfolgte im Jahr 1983. Aufgrund fehlender Klassenräume mussten ab 1987 die 4. Klassen in das Gebäude der angrenzenden Hermann-Köhl-Oberschule ausgelagert werden.

Nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 kam es zur Kontaktaufnahme mit der 17. Grundschule Berlin-Lichtenberg. Gemeinsame Veranstaltungen von Kollegien und Schüler:innen wurden durchgeführt.

Bereits im Jahr 1983 erfolgte die Planung eines Erweiterungsbaus (10 Klassenräume), die jedoch nicht umgesetzt wurde.

Von August bis Dezember 1993 wurde die Turnhalle der Schule asbestsaniert. Die endgültige Fertigstellung erfolgte jedoch erst Ende 1994.

Am 8. November 1994 gründete sich der „Freundes- und Förderkreis der Ludwig-Heck-Grundschule e.V.“. Mit vielen Veranstaltungen bereicherte er das Schulgeschehen. Eine Neugründung des Fördervereins ist in Vorbereitung.

Erst im August 1995 begannen die Bauarbeiten des Erweiterungsbaus der Schule mit der Ausschachtung der Baugrube. Aufgrund fehlender Mittel wurden im Februar 1996 die Bauarbeiten eingestellt.

Mit der Entscheidung, die Schätzelberg-Grundschule, Wolfsburger Weg 13-19, 12109 Berlin als Schule zu reaktivieren (Wiedereröffnung 1998) und die dort ansässige Musikschule anderweitig unterzubringen, erfolgte auch das Aus für den Schulneubau. Der Schulhof im Bereich des Neubaus wurde wieder zum Pausenbereich umgestaltet.

Im Jahr 1999 erhielt die Schule einen Computerraum mit 18 Arbeitsplätzen für Schüler:innen sowie eine Schulstation. Die Sanierung der Toiletten sowie die Renovierungsarbeiten in den Treppen- und Flurbereichen erfolgten im Jahr 2000.

Am 30. Mai 2002 wurde das hundertjährige Bestehen der Schule gefeiert, das am 1. Juni 2002 seinen Höhepunkt in einem großen Spielefest für die Schüler:innen fand.

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Berliner Schullandschaft (Verlagerung des Hortbetriebs an die Schulen) begannen im Sommer 2005 die Umbaumaßnahmen im Bereich des Neubaus der Schule, die bereits im Herbst 2005 abgeschlossen wurden.

Aufgrund steigender Zahlen von Schüler:innen und infolge der Abgabe von Klassenräumen an den Hortbereich benötigte die Schule wieder zusätzliche Unterrichtsräume, so dass zunächst eine Klasse in einem umgebauten Raum im Souterrain des Altbaus untergebracht wurde.

Im Juli 2007 begann die Entsiegelung und Neugestaltung des Schulhofs vor dem Altbau. Die Einweihung des neuen Schulhofs, dessen zentraler Punkt ein künstlicher Berg mit einer Kletterwand und einer Rutsche ist, fand am 8. April 2008 statt.

Zum Schuljahr 2009/2010 sollte die Schule um Räume in dem Gebäude der geschlossenen Hermann-Köhl-Oberschule erweitert werden. Bauliche Veränderungen waren bereits geplant. Dieses Vorhaben wurde jedoch kurzfristig im Juni gestoppt. Somit bestand und besteht weiterhin Raummangel an der Ludwig-Heck-Grundschule. Die Aufnahmekapazität der Schule wurde daher dauerhaft auf eine Zweieinhalbzügigkeit beschränkt. Erweiterungspläne bestehen auch heute noch, jedoch ist deren Umsetzung nicht terminiert.

Das jahrgangsübergreifende Lernen in der Schulanfangsphase wurde zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 zunächst in zwei Lerngruppen eingeführt. Im Schuljahr 2011/2012 waren es fünf Lerngruppen im Bereich 1/2 sowie eine homogene Lerngruppe der Klasse 1. Nach einem Beschluss der Gesamtkonferenz wurde an der Ludwig-Heck-Grundschule zum Schuljahr 2014/2015 die Schulanfangsphase erneut jahrgangsbezogen organisiert (siehe JabL-Konzept).

Am 2. Juni 2012 wurde das einhundertzehnjährige Jubiläum der Schule im Rahmen eines großen Sommer- und Spielefests gefeiert.

Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 verabschiedete sich der langjährige Schulleiter Christian Reiche in den Ruhestand. Im Oktober 2013 wurde Sibylle Kähler-Schubert Schulleiterin.

Vom 11. bis zum 15. Juli 2016 fanden erstmals die Olympischen Spiele an der Ludwig-Heck-Grundschule statt, die auch ein großes Sommerfest beinhalteten. Die Olympischen Spiele sollen im Turnus von vier Jahre stattfinden.

Das erstmals im März 2017 veranstaltete Zirkusprojekt, das in einer Aufführung der Schüler:innen für die Elternschaft mündete, soll alle sechs Jahre wiederholt werden.

So werden auch zukünftig anlassgebunden Feste für die Schüler:innen und die Elternschaft veranstaltet.

Unter der Leitung der Rektorin Sibylle Kähler-Schubert (2013 bis 2018) begann die kritische Auseinandersetzung der Schulgemeinschaft mit dem Namensgeber Ludwig-Heck. Dieser hatte nach Niederlegung seines Amts als Zoodirektor seine Forschungstätigkeit aus Überzeugung in den Dienst der Nationalsozialisten gestellt. Unter Beteiligung aller schulischen Gremien entschied sich die Schulkonferenz für die Umbenennung der Schule. In einem intensiven Prozess wurde der neue Wunschname gefunden und im Sommer 2017 beim Bezirk beantragt. Nach Zustimmung aller bezirklichen Instanzen und der Schulverwaltung erhielt die Schule am 7. Juni 2018, dem 111. Geburtstag der Namenspatin, den neuen Namen Mascha-Kaléko-Grundschule. Mascha Kaléko (*1907 †1975) ist eine berühmte und hochgeschätzte deutschsprachige Lyrikerin. Zu ihrem Werk gehören auch zahlreiche Gedichte für Kinder.

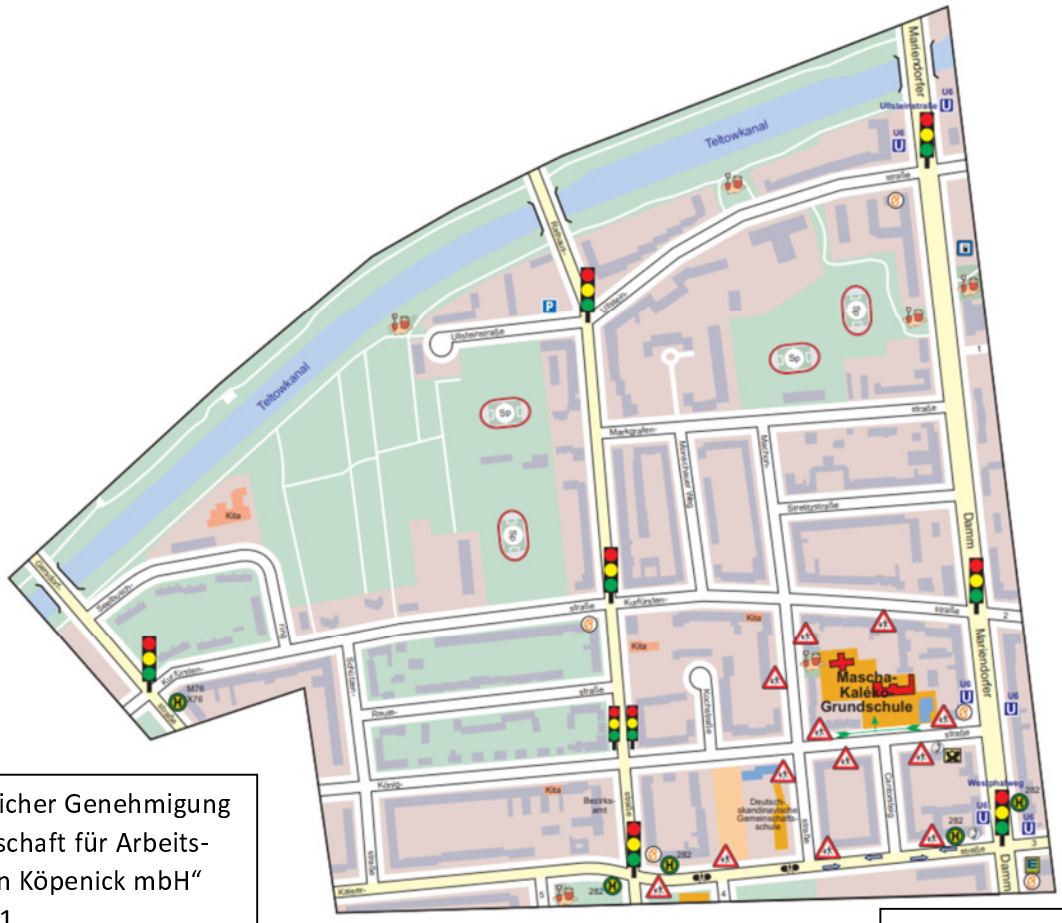
Ab August 2018 übernahm Dr. Hans-Günther Bauer vorübergehend die Schulleitung, der im Februar 2020 von Keith Zimmermann abgelöst wurde.

b. Schule im Umfeld

Die Mascha-Kaléko-Grundschule befindet sich im Ortsteil Mariendorf des Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Die Schule liegt verkehrsgünstig und ist über die U-Bahnlinie U6 (U-Bahnhof Westphalweg) und den Bus der Linie 282 sehr gut zu erreichen. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Volkspark Mariendorf mit dem Volksparkstadion. Dieses wird von der Masch-Kaléko-Grundschule bei entsprechender Wetterlage im Rahmen des Sportunterrichts und von Sportveranstaltungen (z. B. Bundesjugendspiele, Parklauf) rege genutzt.

Der Einzugsbereich der Schule wird in östlicher Richtung durch den Mariendorfer Damm, im Süden durch die Kaiserstraße, im Westen durch die Ringstraße sowie im Norden durch den Teltowkanal begrenzt. Während am Mariendorfer Damm viele Ladengeschäfte angesiedelt sind, gibt es in den angrenzenden Straßen vor allem viele mehrstöckige Mietshäuser, aber auch einige Einfamilienhäuser sowie kleinere Gewerbebetriebe. Die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler:innen kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten, wobei in den letzten Jahren ein deutlicher Wandel im Sozialraum stattgefunden hat, so dass etwa zwei Drittel der Schüler:innen in Familien leben, die sozial unterstützt werden.

Im nahen Bereich der Mascha-Kaléko-Grundschule befinden sich das Eckener-Gymnasium in der Kaiserstr.17-21, 12103 Berlin und die Johanna-Eck-Sekundarschule in der Ringstr. 103-106, 12105 Berlin.



Mit freundlicher Genehmigung der „Gesellschaft für Arbeitsförderung in Köpenick mbH“ im Juni 2021

Abbildung 05: Lageplan

c. Schüler:innen

Im Schuljahr 2021/2022 besuchen 404 Schüler:innen die Mascha-Kaléko-Grundschule in 17 Lerngruppen. In der Schulanfangsphase werden derzeit 6 Lerngruppen jahrgangsbezogen mit einer Durchschnittsfrequenz von 25 Schüler:innen unterrichtet. Die 4. Klasse wird zweizügig, die 5. und 6. Klasse wird 3-zügig geführt. In den kommenden Jahren ist mithilfe baulicher Maßnahmen die Erweiterung der Schule bis zur Fünfeinhalbzügigkeit geplant.

In den Klassenstufen 1 bis 6 werden derzeit 6 Schüler:innen lernzieldifferent unterrichtet, davon 5 Schüler:innen mit dem Schwerpunkt „Lernen“ und eine Schülerin mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“. 16 weitere Schüler:innen haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf und werden lernzielgleich unterrichtet.

Der Anteil der Schüler:innen mit nicht-deutscher Herkunftssprache beträgt 78,7 %. Dieser Anteil betrifft schwerpunktmäßig türkische Familien, die in zweiter und dritter Generation bereits in Mariendorf leben und aus anderen Bezirken zugezogen sind.

70 % der Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule sind lernmittelbefreit. Aufgrund dieser Datenlage wurde die Mascha-Kaléko-Grundschule in das Bonusprogramm aufgenommen.

d. Schulische Mitarbeiter:innen

Zurzeit arbeiten an der Mascha-Kaléko-Grundschule 40 Lehrer:innen, 17 Erzieher:innen, eine Verwaltungsleiterin, eine Schulsekretärin, ein Hausmeister sowie zwei Schulhelferinnen und zwei Schulsozialarbeiterinnen.

Der evangelische, katholische, muslimische und jüdische Religionsunterricht wird in einem Religionsprojekt abgedeckt. Außerdem ermöglichen türkische Pädagog:innen des türkischen Generalkonsulats am Nachmittag muttersprachlichen Unterricht.

e. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule hat einen großen Stellenwert. Ein offener Dialog und ein regelmäßiger Informationsaustausch bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Schule. Die Kommunikation findet in Gesprächen von Lehrkräften und Eltern und Erziehungsberechtigten, in Klassenelternversammlungen und Konferenzen sowie in den verschiedenen Gremien statt und wird zunehmend digital durch Informationsbriefe, die via E-Mail versandt werden, gestützt. Der Vorstand der Gesamtelternvertretung (GEV) arbeitet eng mit der Schule zusammen. Hervorzuheben ist ihr Engagement bei schulischen Aktivitäten.

f. Räumliche Ausstattung

Zum campus-ähnlichen Schulgelände der Mascha-Kaléko-Grundschule gehören 3 Gebäudekomplexe. In dem über 100-jährigen Hauptgebäude befinden sich 11 Klassen- und 4 Fachräume (Naturwissenschaften (NaWi), Kunst, Computer, Aula) sowie Verwaltungsräume. Im Schuljahr 2010/2011 wurde der Verbindungstrakt zwischen der Mascha-Kaléko-Grundschule und der ehemaligen Herrmann-Köhl-Oberschule für die Hortbetreuung der Schüler:innen der 4. bis 6. Klassen umgebaut. Ebenso wurde der ehemalige Filmraum im Souterrain reaktiviert und für die Nutzung des Horts sowie als Seminarraum für Ausbildungszwecke freigegeben.

Im Neubau sind zurzeit die 6 Lerngruppen der Schulanfangsphase untergebracht. Neben einer Mensa und 2 Hortbetreuungs- bzw. Mehrzweckräumen gibt es Erzieher- und Lehrerzimmer sowie eine Küche.

In der Doppelturnhalle finden der Sportunterricht sowie zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Aufführungen statt.

g. Medienausstattung

Die Schule verfügt über einen Computerraum mit 20 Arbeitsplätzen inklusive Internetzugang sowie 2 Sätze Tablets mit jeweils 25 Geräten für Unterrichtszwecke. Diese werden in den Zyklen 1-2 und 3-4 für mathematische Unterrichtsinhalte und zum Training von Leseflüssigkeit und dem sinnentnehmenden Lesen verwendet. Im Rahmen der Umbauarbeiten des Neubaus wurde das gesamte Gebäude vernetzt und mit dem Altbau verbunden. Die Gesamtvernetzung ist noch nicht abgeschlossen, im Laufe der Jahre 2020 und 2021 erhielt die Schule noch weitere Computer für einige Klassenräume.

Eine umfangreiche Karten- und Mediensammlung, Anschauungsobjekte und Experimentierboxen für den Fach- und Förderunterricht befinden sich im Keller des Altbaus sowie im NaWi.-Raum im Erdgeschoss.

Für den Verkehrsunterricht stehen den Schüler:innen 10 Fahrräder zur Verfügung.

h. Besonderheiten und Profilierung

Aufgrund der zentralen Lage im Ortsteil Mariendorf bietet die Doppelturnhalle der Mascha-Kaléko-Grundschule vielen Sportvereinen nachmittags und abends die Gelegenheit, Trainingsangebote auch für die Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule zu ermöglichen. Neben den schulinternen Arbeitsgemeinschaften kann die Mascha-Kaléko-Grundschule Neigungsgruppen im Bereich Tischtennis, Hockey, Kunst, Theater und Handarbeiten anbieten, wobei auch auf außerschulische Partner wie Eltern und Erziehungsberechtigte, Sportvereine und gemeinnützige Vereine zurückgegriffen wird.

Auch die Schwimmgewöhnung, die als Arbeitsgemeinschaft in den 2. Klassen angeboten wird und als wichtige Vorbereitung auf den Schwimmunterricht in der 3. Klasse für Kinder mit wenig Erfahrungen mit dem Element Wasser dienen kann, ist eine Besonderheit der Schule. Eltern und Erziehungsberechtigte interessieren sich dafür u. a. bereits bei Gesprächen im Rahmen der Schulanmeldung. Nicht unerwähnt bleibt hier auch der Vertiefungskurs, der die Schwimmtauglichkeit zusätzlich schult (siehe hierzu auch: **Sicher Schwimmen Können-Konzept**).

Insbesondere im Bereich Sprache hat sich die Mascha-Kaléko-Grundschule bereits profiliert. So werden z. B. temporäre Lerngruppen in der Schulanfangsphase sowie eine Frühenglisch- und Spanisch-AG angeboten. Auch dies interessiert Eltern und Erziehungsberechtigte im Rahmen der Schulauswahl und -anmeldung sehr.

Im Rahmen der Profilbildung hat sich die Mascha-Kaléko-Grundschule das Ziel gesetzt, die Vielfalt der zusätzlichen und außerschulischen Angebote im musischen, künstlerischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich auszuweiten. Regelmäßig nehmen die Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule an regionalen Veranstaltungen wie Kunstwerkstätten, sportlichen Wettkämpfen, musischen Veranstaltungen und naturwissenschaft-lichen Wettbewerben sowie an überregionalen Unterrichtsprojekten erfolgreich teil.

Im Rahmen der Digitalisierung der Schulen werden an der Mascha-Kaléko-Grundschule viele Räume neu ausgestattet: Derzeit werden herkömmliche Tafeln auf Smartboards mit Whiteboard-Flügeln umgerüstet. Auch Beamer und Dokumentenkameras werden zur Verfügung gestellt und eingesetzt.

Nicht zuletzt ist die Schul-App der Mascha-Kaléko-Grundschule zu nennen, die aktuelle Bedürfnisse des pädagogischen Personals, der Schüler:innen sowie der Elternschaft berücksichtigt. Hiermit können beispielhaft Stundenpläne, der aktuelle Vertretungsplan und das Menü des Caterers „Z- Catering“ eingesehen oder an Umfragen teilgenommen werden.

Als Entwicklungsziel für die fortschreitende Profilbildung ist vorgesehen, dass in den Klassen 1 und 2 „Früh-Englisch“ verpflichtend angeboten wird (siehe hierzu auch: **VII. Interne Entwicklungsvorhaben**).

Mascha-Kaléko-Grundschule -07G25-
Königstr. 32
12105 Berlin
Tel. 030 90277 7461
Fax 030 90277 7506
sekretariat@mascha-kaleko-grundschule.de

Gebäudeplan Altbau

MASCHA-KALÉKO
GRUNDSCHULE

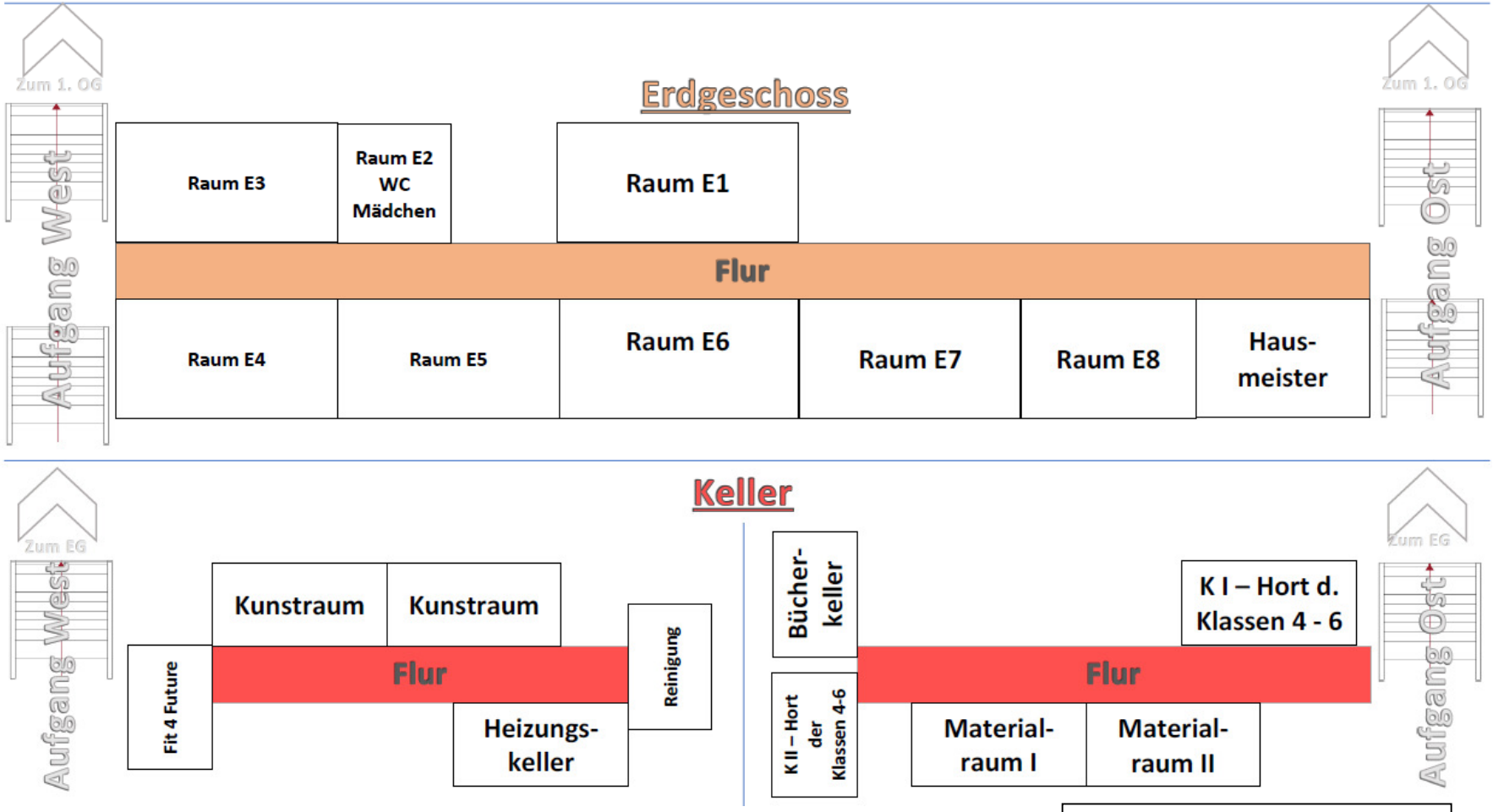


Abbildung 06: Gebäudeplan Altbau I

Mascha-Kaléko-Grundschule -07G25-
Königstr. 32
12105 Berlin
Tel. 030 90277 7461
Fax 030 90277 7506
sekretariat@mascha-kaleko-grundschule.de

Gebäudeplan Altbau

MASCHA-KALÉKO
GRUNDSCHULE

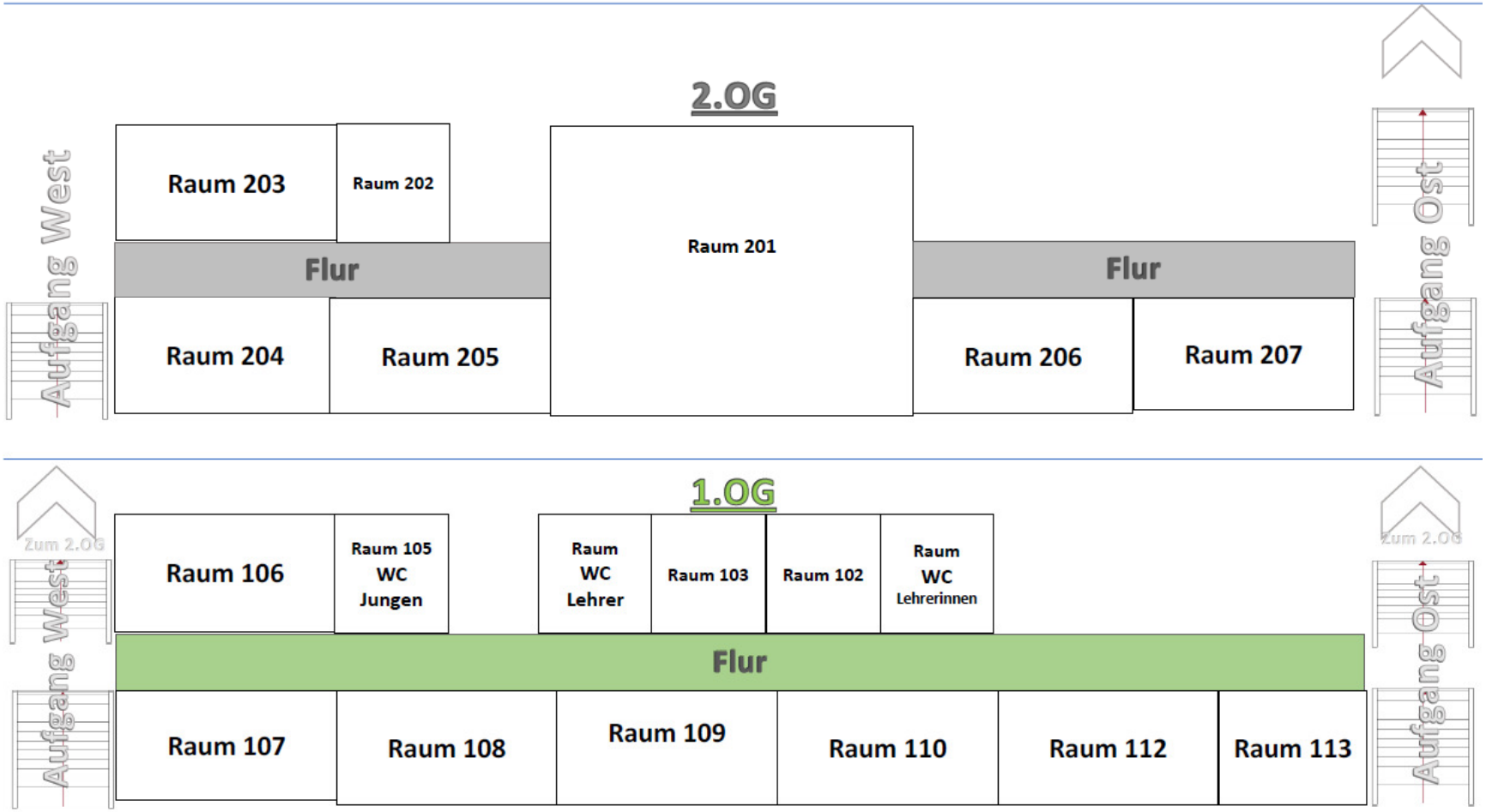


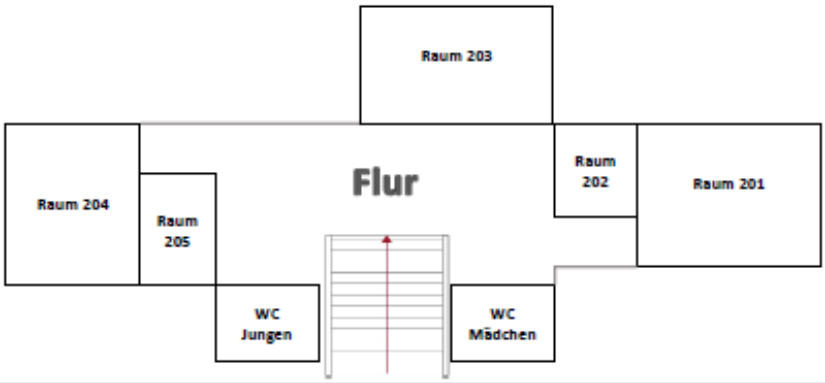
Abbildung 07: Gebäudeplan Altbau II

Mascha-Kaléko-Grundschule -07G25-
Königstr. 32
12105 Berlin
Tel. 030 90277 7461
Fax 030 90277 7506
sekretariat@mascha-kaleko-grundschule.de

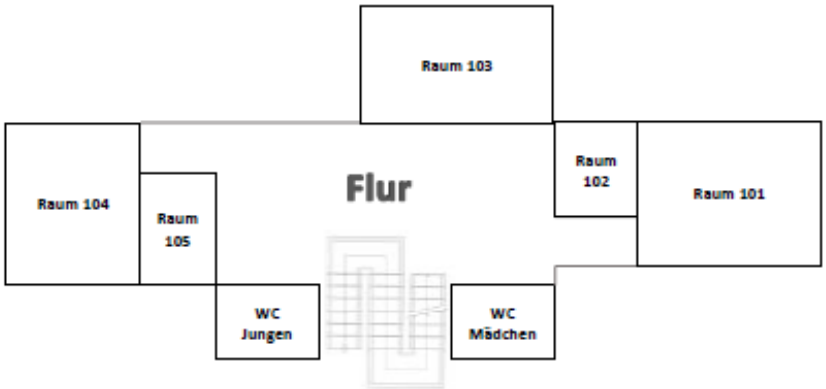
Gebäudeplan Neubau
Stand Schuljahr: 2021/2022

MASCHA-KALÉKO GRUNDSCHULE

2.OG



1.OG



Erdgeschoss

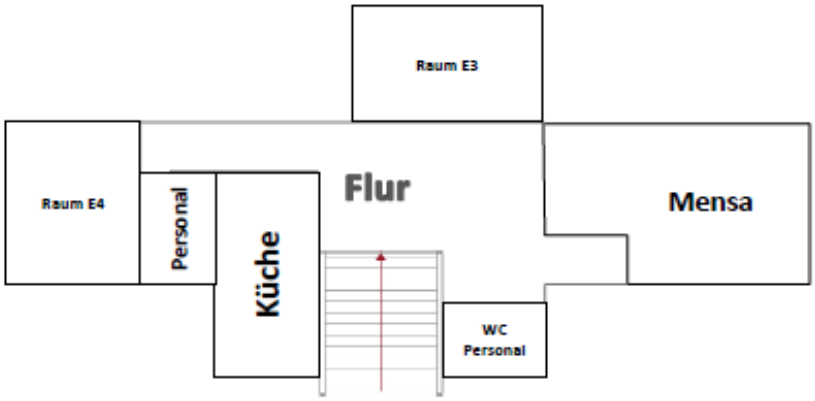


Abbildung 08: Gebäudeplan Neubau

IV. Unterricht, ergänzende Förderung und Betreuung

a. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung / Inklusion / AG

Organisatorische Unterrichtsgestaltung

In der verlässlichen Halbtagsgrundschule haben alle Schüler:innen das Anrecht auf Betreuung von 07:30 bis 13:30 Uhr. Im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung werden verschiedene Module angeboten, die Betreuung ist von 06:00 bis 07:30 Uhr und von 13:30 bis 18:00 Uhr durch Erzieher:innen gesichert. Für den Freizeitbereich am Nachmittag sowie für die großen Pausen am Vormittag gibt es auf dem Schulgelände ein Spielfeld (Fuß-, Volley- und Basketball) mit einem Ballfangzaun, fest installierte Spielgeräte (Kletterturm, -spinne, Rutsche, Reckanlage), freistehende Tischtennisplatten sowie Sitzbereiche. Außerdem befindet sich vor dem Altbau ein zum Spielgelände umgestalteter Pausenhof (Kletterberg mit Rutsche, Kletterwand, fliegender Teppich und Riesenschaukel). Die Essensversorgung erfolgt über einen Caterer, derzeit „Z-Catering“.

Aufgrund der Einbeziehung der offenen Ganztagsbetreuung in den Schulbetrieb ergaben sich zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 Änderungen in der Unterrichtsorganisation. Durch die Einführung eines Blockmodells (3 Blöcke zu je zwei Unterrichtsstunden) sowie die Einbeziehung der 7. Stunde in die Gesamtplanung kam es zur Veränderung der Unterrichts- und Klingelzeiten:

Unterrichtszeiten:

~~0. Stunde~~[1]	1. Block	2. Block	3. Block	7. Stunde
~~7.10-7.55 Uhr~~	8.00-9.40 Uhr	10.00-11.40 Uhr	12.05-13.40 Uhr	13.45-14.30 Uhr

Während der Blockstunden sind Zeiten für ein individuelles Frühstück mit den Schüler:innen und Zeiten für einen eventuellen Lehrkraftwechsel vorgesehen.

Die Pausen zwischen den Blöcken verbringen die Schüler:innen auf dem Schulhof.

Klingelzeiten: Es klingelt jeweils zu Beginn und zum Ende einer Unterrichtsstunde.

Das Blockstundenmodell konnte jedoch nicht vollständig umgesetzt werden, da durch Fachunterricht sowie Raumausnutzung auch weiterhin Einzelstunden in der Unterrichtsplanung ihren Bestand haben.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 wurde das jahrgangsübergreifende Lernen (JüL) in Klasse 1/2 praktiziert. Zum Schuljahr 2014/2015 wurde die Schulanfangsphase wieder jahrgangsbezogen organisiert (siehe hierzu: **Konzept zur Organisation der Schulanfangsphase (SaPh) in jahrgangsbezogenen Lerngruppen (JabL)**).

Der Unterricht in der Schulanfangsphase ist so organisiert, dass sich Unterrichts- und Erholungsphasen sinnvoll ergänzen (Rhythmisierung). Insbesondere wird in den Teilungsstunden der unteren Klassen eine Gruppe unterrichtet und die andere sinnvoll von Horterzieher:innen beschäftigt und betreut.

Für die Schüler:innen nicht-deutscher Herkunftssprache werden zusätzliche Stunden im Bereich der Sprachförderung angeboten. In der Schulanfangsphase erhält jede Klasse zusätz-

[1] Gemäß Schulkonferenzbeschluss, bekräftigt am 06.09.2021

liche Stunden aus dem Bereich der Sprachförderung für Teilungsstunden und temporäre Lerngruppen. In den Klassenstufen 4 bis 6 wird die Sprachförderung zusätzlich oder parallel zum Unterricht organisiert (siehe hierzu auch: **Sprachbildungskonzept**). Der Förderunterricht in der Schulanfangsphase liegt immer in der Hand der jeweiligen Klassen- oder Fachlehrkraft und ist in den rhythmisierten Schulalltag eingebunden. Ab der 3. Klassenstufe erhält jede Klasse eine Förderstunde jeweils in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Der Schwerpunktunterricht (verpflichtend) wird für die 5. Klassen und 6. Klassen erteilt und ist thematisch i. d. Regel in der Demokratieerziehung bzw. der Medienerziehung angesiedelt.

Der (Regel-)Schwimmunterricht in der Klassenstufe 3 findet jeweils mittwochs statt.

Inhaltliche Unterrichtsgestaltung

Mit dem neuen Schulgesetz für das Land Berlin vom Januar 2004 wurden die Schulen verpflichtet, ihr eigenes pädagogisches Handlungskonzept sowie die Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne in ihrem Schulprogramm zu dokumentieren. Fachbezogene und fachübergreifende Aspekte sollen in einem Handlungskonzept verdeutlichen, wie dem erweiterten Lernbegriff, insbesondere dem Kompetenzerwerb (soziale und personale Kompetenzen sowie Sach- und Methodenkompetenzen) der Schüler:innen, Rechnung getragen wird. Neben verbindlichen Rahmenvorgaben werden das schulische Umfeld sowie die pädagogische Prägung der Schule berücksichtigt. Da Kompetenzen nur über Fächergrenzen hinweg zu entwickeln sind, müssen gemeinsame Ideen strukturiert und transparent gemacht werden. Zunächst wurden in allen Fächern fachspezifische Absprachen auf Basis der neuen Rahmenlehrpläne getroffen und in schulinterne Arbeitspläne umgesetzt (in dessen Fortschreibung, siehe hierzu auch: **schulinternes Curriculum**). Auf dieser Grundlage wurden Inhalte und Vereinbarungen zur Kompetenzentwicklung der Schüler:innen getroffen. Nach Erarbeitung des Leitbilds der Schule mit dem Ziel, die Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule zu befähigen, ihren Bildungsweg selbstbewusst und gemäß ihren individuellen Voraussetzungen zu verfolgen, wurde als einheitlicher Entwicklungsschwerpunkt für das schulinterne Curriculum die Förderung ihrer Selbstständigkeit im Umgang mit Arbeitstechniken, Methoden und Lernstrategien festgelegt.

Folgende Entwicklungsschwerpunkte wurden beschlossen:

Die Schüler:innen sollen…

…Arbeitsberichte und -hefte selbstständig führen sowie übersichtlich gestalten.

…Informationen gezielt einholen.

…Wesentliches finden und Fragen entwickeln.

…die eigene Arbeitszeit einteilen lernen und Arbeitsmaterial richtig einsetzen.

…Arbeitsergebnisse anschaulich und übersichtlich präsentieren.

…ihre eigene Meinung begründen

(siehe hierzu aber auch: **schulinternes Curriculum: Grundsätze der Erziehung und Bildung**).

Der orthographischen Kompetenz von Schüler:innen mit besonderen Rechtschreibschwierigkeiten wird an der Mascha-Kaléko-Grundschule eine große Aufmerksamkeit gewidmet. Derzeit gibt es 2 LRS-Beauftragte (Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten). Schüler:innen mit besonderen Rechtschreibschwierigkeiten werden mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens,

der Hamburger Schreibprobe, diagnostiziert und differenziert gefördert (siehe hierzu auch: **LRS-Konzept**).

Die gemeinsame Sprache aller am unmittelbaren Schulleben Beteiligten innerhalb des Schulkomplexes ist Deutsch. Demzufolge ist die Förderung der gemeinsamen und im Schul-bereich allgemein verbindlichen deutschen Sprache das Grundziel aller an Erziehung und Un-terricht Beteiligten. Die Zahl der Schüler:innen nicht-deutscher Herkunftssprache (ndH.) an der Mascha-Kaléko-Grundschule liegt derzeit bei 78,7 %. Ein Schwerpunkt in der Verteilung der Schule zustehenden Sprachbildungsstunden wird in die Schulanfangsphase gelegt. Dieser Unterricht wird vorrangig von Fachlehrkräften der unteren Klassen in enger Zusammenarbeit mit Erzieher:innen (die eine zusätzliche Qualifikation im DaZ.-Bereich vorweisen können) erteilt. Grundlage für die Arbeit in der Schulanfangsphase ist die Sprachstandsfeststellung bei Schulanmeldung. Zudem erfolgt eine Zusammenarbeit mit den Kindergärten des Wohngebiets, wodurch bereits im Vorfeld Kinder mit Sprachauffälligkeiten frühzeitig erkannt und gefördert werden können. Nach Aufstellung individueller Sprach- und Förderpläne werden temporäre Lerngruppen zusammengestellt. Dort wird neben der Schaffung von Sprechanlässen auch das phonologische Bewusstsein als Unterstützung des Leselernprozesses geschult. Die Ergebnisse werden dokumentiert. Darauf aufbauend wird in den höheren Klassen der Schwerpunkt auf die Einsicht in grammatikalische Zusammenhänge zur Förderung der Rechtschreibsicherheit, die Schreibkompetenz und die Vertiefung des sinnentnehmenden und sinnerfassenden Lesens gelegt (siehe hierzu auch: **Sprachbildungskonzept**).

Als weiteres Merkmal inhaltlicher Unterrichtsstrukturierung ist das Partizipationsprinzip bzw. die Mitbestimmung oder Mitgestaltung durch Schülerinnen und Schülerzu nennen, welches insbesondere im Fach Gesellschaftswissenschaften und bei der Differenzierung innerhalb anderer Unterrichtsfächer zur Entfaltung kommt: Einerseits besteht die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler im Bereich der fakultativen Unterrichtsinhalte ein Thema nach Interesse mehrheitlich mitbestimmen, andererseits können Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsmaterialien nach Schwierigkeitsgrad bzw. nach Interesse wählen (siehe hierzu auch: **Demokratieerziehung (Klassenrat und Schüler:innenparlament)** sowie **Schüler:innenparlament-Konzept**).

Methodische Unterrichtsgestaltung

Das Kollegium der Mascha-Kaléko-Grundschule arbeitet seit einigen Jahren daran, neben den traditionellen Unterrichtsmethoden offenen, Eigeninitiative fördernden Unterrichtsformen größeren Raum zu geben. Der gedankliche Austausch findet regelmäßig in Fach-, Jahrgangs- und Gesamtkonferenzen statt. Insbesondere in den Jahrgangsteams erfolgen regelmäßig Absprachen inhaltlicher und methodischer Aspekte und der Vorgehensweisen.

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung und Reife der Schüler:innen beim Schuleintritt werden in den unteren Klassenstufen verstärkt differenzierte Unterrichtsformen angeboten, z. B. Partner-, Gruppen- und fächerübergreifende Projektarbeit sowie das Lernen an Stationen.

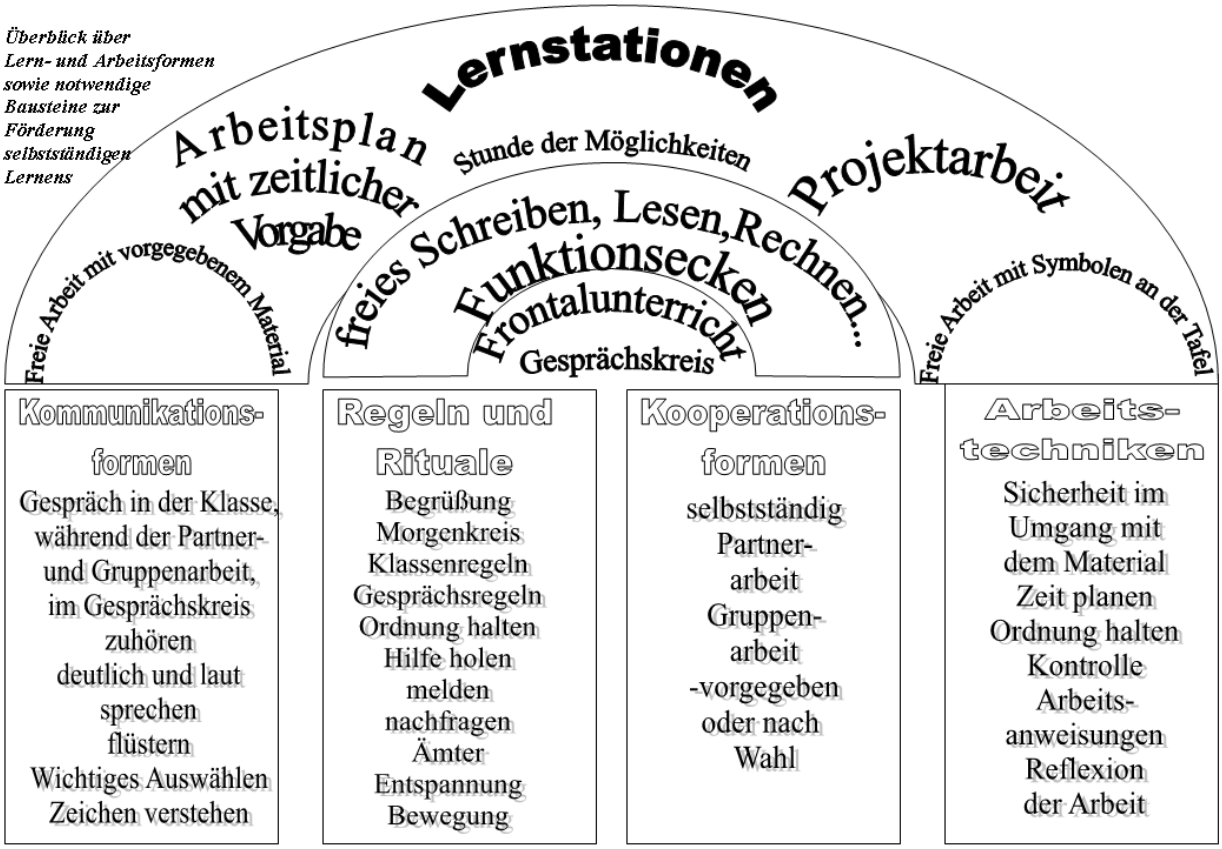


Abbildung 09: Lern- und Arbeitsformen, die in der MKG Anwendung finden

Um Lerndefizite auszugleichen, wird in allen Klassenstufen verbindlicher Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt.

Schüler:innen, die besondere Unterstützung bei der Entwicklung basaler Fähigkeiten benötigen, werden in temporären Lerngruppen gefördert.

Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten bei Bedarf Informationen über methodische Vorgehensweisen, um die Lernarbeit zu begleiten. Sie unterstützen die Unterrichtsarbeit z. B. beim projektorientierten Lernen und nehmen an Unterrichtsgängen sowie Wandertagen teil.

Außerschulische Partnerinnen und Partner werden themengebunden einbezogen (z. B. Lesepaten, Freilandlabor, Mitarbeiter:innen öffentlicher Einrichtungen wie Polizei, DRK oder Bücherei).

Die Präsentation und Dokumentation von Arbeitsergebnissen werden klassenintern und gesamtschulisch in Form von Aushängen und Ausstellungen vorgenommen. In der Schulanfangsphase wird dies in vorbereitender Form angebahnt. Ab Klassenstufe 3 präsentieren die Schüler:innen ihre Arbeitsergebnisse zunehmend selbstständig.

Seit September des Schuljahres 2021 findet 6 Wochen pro Halbjahr das Lesetandem als Lautleseverfahren ab Jahrgangsstufe 2 Anwendung und zielt auf die Verbesserung der Leseflüssigkeit ab, um letztendlich Texte nicht nur besser lesen, sondern auch verstehen zu können.

Inklusion

Ein besonderes Augenmerk der Mascha-Kaléko-Grundschule liegt auf der Wertschätzung unserer heterogenen Schülerschaft. Die von ihr erbrachte Vielfalt betrachten wir als Reichtum, Heterogenität verstehen wir als Normalität. Das Lernen an unserer Schule ist geprägt durch ein kooperatives Miteinander von unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern an gemeinsamen Inhalten. Dabei übernehmen alle am Schulleben beteiligten Personen dafür Verantwortung und werden gleichberechtigt eingebunden. Mit der Inklusion soll die Verschiedenheit des Einzelnen im Gemeinsamen anerkannt und somit für Individualität und Unterschiedlichkeit jedes Individuums Rechnung getragen werden. Die Förderung beschränkt sich demnach nicht nur auf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sondern lenkt den Blick auch auf Begabung, sowie auf Kinder mit unterschiedlichen familiären, sozialen und kulturellen Hintergründen. Für den Unterricht sind dabei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Für „zielgleich“ unterrichtete Schüler:innen entsprechen die Lernziele, -inhalte und Bewertungen denen aller anderen. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Nachteilsausgleichs werden individuell unterstützende Maßnahmen beschlossen.
2. Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ oder „Geistige Entwicklung“ werden „zieldifferent“ unterrichtet. Die Lerninhalte der Unterrichtsfächer knüpfen an den individuellen Lernstand an. Als übergeordnetes Ziel wird hierbei die Förderung der Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit beim Lernen betrachtet. Je nach Bedarf unterstützt zusätzliches pädagogisches Personal diese Förderung.

Diagnostik spezieller Förderbedürfnisse

Ob und welche besonderen Fördermaßnahmen ein Kind erhalten kann, wird durch eine individuelle Diagnostik ermittelt. Fällt eine Schülerin oder ein Schüler im Unterricht bezüglich des Lernens, des Verhaltens oder der Sprache auf und lassen diese Auffälligkeiten vermuten, dass der reguläre Förderunterricht mittelfristig nicht ausreicht, um bereits entstandene Defizite zu beheben, ergibt sich folgender Handlungsstrang:

- die Vorstellung des Kindes bei der Sonderpädagogin inkl. prozessbegleitender Beobachtung des Kindes im Unterricht
- Beratung hinsichtlich der Binnendifferenzierung und gezielter Fördermöglichkeiten
- ggf. informelle bzw. formelle Überprüfungen
- eventuell Aufnahme des Kindes in eine besondere Fördergruppe
- Beratung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Eingangsdiagnostik in der Schulanfangsphase

In den ersten Wochen nach Schulantritt wird für jedes Kind die individuelle Lernausgangslage ermittelt (LauBe-Test). Im Fokus stehen sprachliche und mathematische Kompetenzen. Über diese informelle Testbatterie wird die Lernvoraussetzung im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen festgehalten. Bei der Auswertung der LauBe-Tests unterstützt die Sonderpädagogin die Lehrkräfte und berät bei der Einschätzung von Lern- und Wahrnehmungsdefiziten, bei leistungsstarken oder verhaltensauffälligen Kindern. Nach Auswertung der Tests werden temporäre Lerngruppen zur basalen Förderung gebildet. Wöchentlich werden hierfür 10 Unterrichtsstunden eingeräumt. Sowohl für die leistungsschwachen als auch die leistungsstarken Kinder werden spezielle Differenzierungsmöglichkeiten gefunden.

Diagnostik eines sonderpädagogischen Förderbedarfs

Das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs wird eingeleitet, wenn die vorhandenen schulinternen Ressourcen zur individuellen Förderung ausgeschöpft sind; es gliedert sich wie folgt:

- ein ausführliches Gespräch zwischen Sonderpädagogin und Klassenleitung, in dem die Beobachtungen hinsichtlich der Entwicklung des betreffenden Kindes sowie bisherige Fördermaßnahmen analysiert werden (Grundlage ist die Dokumentation der Maßnahmen lernprozessbegleitender Diagnostik und Förderung)
- ein Beratungsgespräch und die Stellungnahme der Eltern bezüglich eines Antrages auf sonderpädagogischen Förderbedarf
- der Antrag auf sonderpädagogischen Förderbedarf beim „Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum“[2]
- die Überprüfung durch einen externen Sonderpädagogen/einer externen Sonderpädagogin des SIBUZ
- die Auswertung aller Daten
- ein Gutachten des externen Sonderpädagogen/der externen Sonderpädagogin mit der Empfehlung bzgl. der weiteren Förderung
- ein Beratungsgespräch zwischen der Sonderpädagogin und den Lehrkräfteteams hinsichtlich der individuellen Förderplanung und der konkreten Umsetzung der notwendigen Förderung.

Gemeinsamer Unterricht

Die Förderung von Schüler:innen mit sonderpädagogischen oder erhöhtem Förderbedarf erfolgt im gemeinsamen Unterricht auf der Grundlage eines individuellen Förderplans. Dieser wird vom Lehrkräfteteam einer Klasse erstellt und halbjährlich evaluiert und überarbeitet bzw. fortgeschrieben. Dabei werden Lerninhalte entsprechend der verschiedenen Lernniveaustufen differenziert aufbereitet und die dafür am besten geeigneten Organisationsformen gewählt. Bewährte Unterrichtsformen sind die Arbeit nach Tages- und Wochenplan, die Arbeit an Stationen, projektorientierter Unterricht sowie Partner- und Helfersysteme.

[2] Oder kurz: SIBUZ

Klassenübergreifende Angebote (temporäre Lerngruppen)

Bei einem Teil unserer Schülerinnen und Schüler wird bei der Bestimmung der individuellen Lernausgangslage bereits in der Schulanfangsphase erheblicher Förderbedarf erkennbar. Aufgrund ihrer präventiven Wirkung ist die rechtzeitige Vernetzung mit sonderpädagogischen Interventionsstrategien von Nöten. Ein Instrumentarium hierfür ist die Einrichtung und Durchführung von temporären Lerngruppen. Je nach Bedarfslage werden jedes Schuljahr klassenübergreifend spezielle Förderangebote organisiert. Sie beinhalten in der Regel:

- Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Förderung der mathematischen Grundlagen
- Sprachförderung (siehe hierzu auch: **Sprachbildungskonzept**)
- Förderung der Konzentration und Handlungssteuerung
- Förderung der visuellen und auditiven Wahrnehmung
- Förderung der Fein- und Graphomotorik

(siehe hierzu auch: **Inklusionskonzept** und **Konzept für temporäre Lerngruppe „WIKINGER-Klasse“**).

Aus diesem Kontext entspringt das Bild, dass die pädagogischen und nicht-pädagogischen Mitarbeiter:innen unserer Schule von einem Schüler bzw. von einer Schülerin haben:

Er, sie oder es ist ein von allen Mitarbeiter:innen zu betrachtendes,…

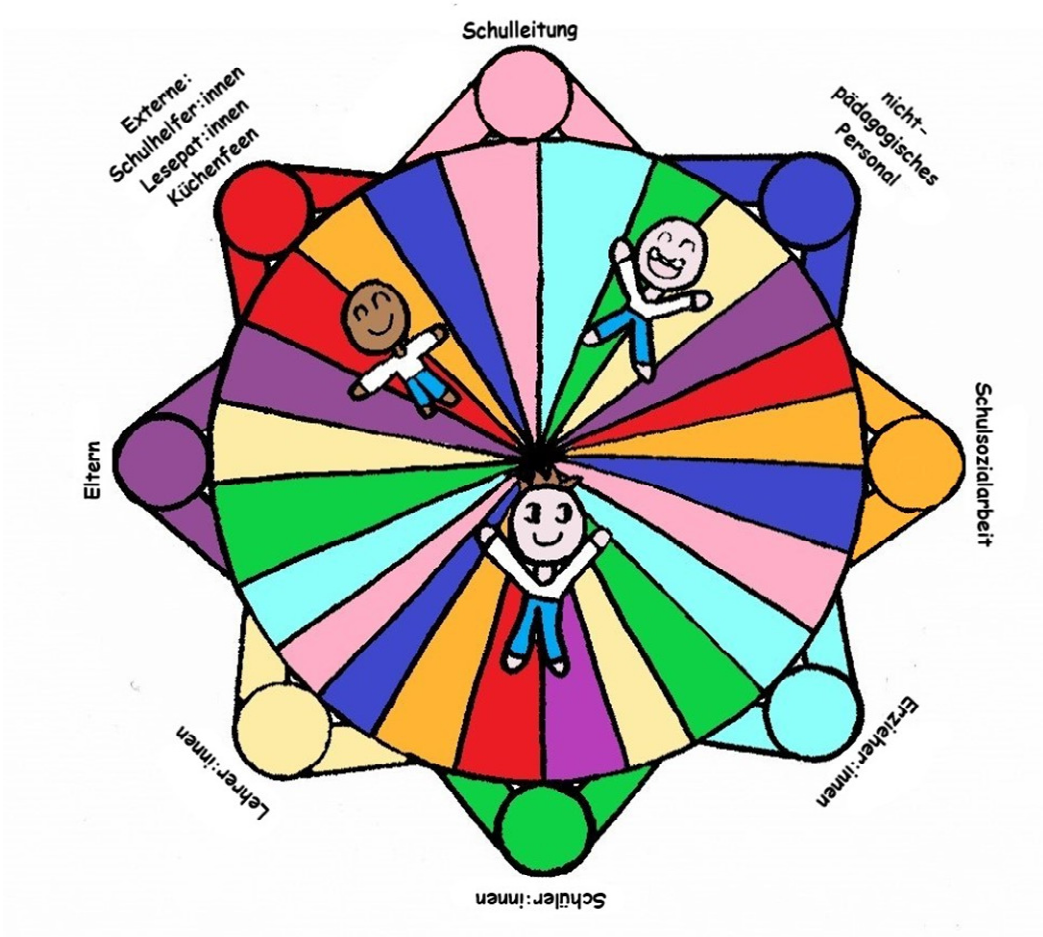


Abbildung 10: Schüler:innen im Blicklicht der pädagogischen Arbeit an der MKG

…zu förderndes…

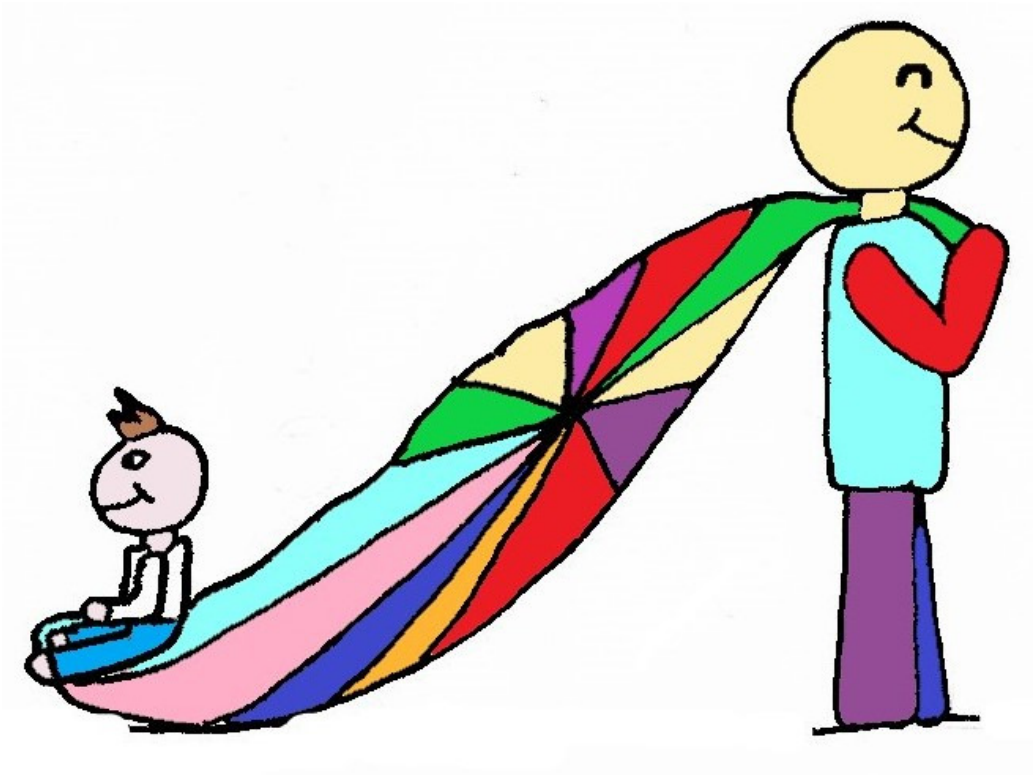


Abbildung 11: Schüler:innen als zu förderndes Individuum

…und/oder zu forderndes Individuum.

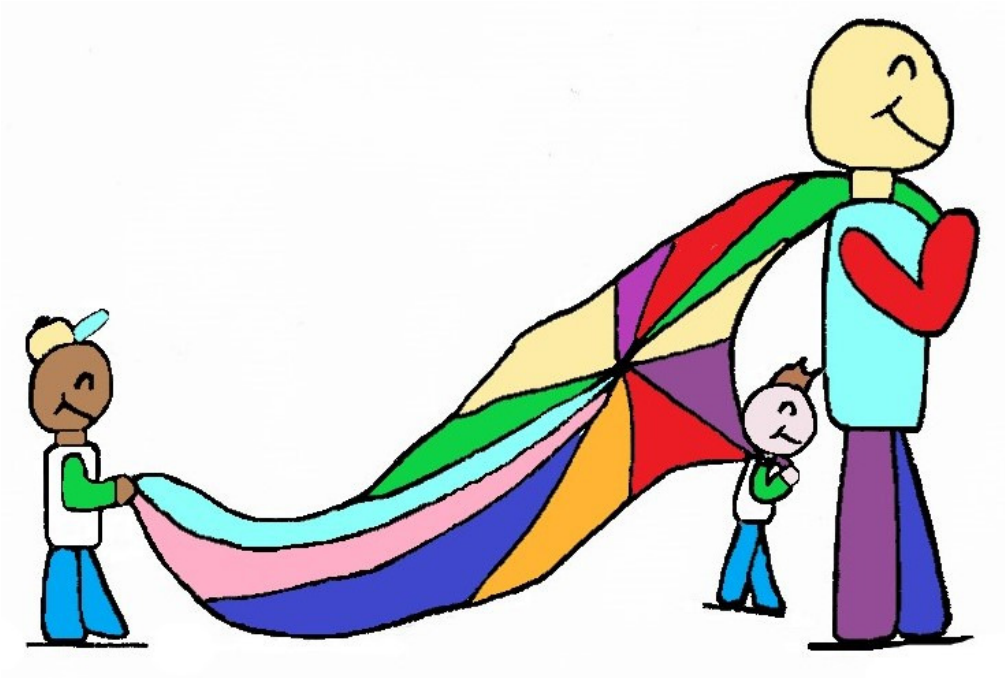


Abbildung 12: Schüler:innen als zu forderndes Individuum

AG - Ergänzende Angebote

Neben dem verpflichtenden Unterricht bietet die Mascha-Kaléko-Grundschule im Rahmen des fakultativen Bereichs verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AG) sowie Einzel- und Gemeinschaftsaktionen an: In einer Vielzahl von Stunden haben die Schüler:innen die Möglichkeit, sich im Computerraum mit neuen Medien auseinander zu setzen und grundlegende sowie weiterführende Kenntnisse im Anwenden von Programmen sowie der Internetrecherche zu erwerben. Die Arbeitsgemeinschaft Theater und als langjährig erfolgreiches Schulprojekt präsentiert sich nicht nur bei Schulveranstaltungen, sondern auch außerschulisch z. B. im Altersheim und im FEZ.

Im Bereich der zusätzlichen Sportangebote stehen die „Fußball-AG“, die auf zahlreiche Erfolge auf bezirklicher und überregionaler Ebene verweisen kann (z. B. dem Drumbo-Cup), sowie das Trendsportangebot Inline-Skaten den Schüler:innen offen. Regelmäßig ist die Mascha-Kaléko-Grundschule Standort für die jährlich stattfindenden, bezirklichen Kunstwerkstätten. Einmalig wurde eine AG „Radio“ in Zusammenarbeit mit einem Journalisten angeboten. Darüber hinaus zeichnet sich das vielfältige AG-Angebote durch z. B. Computer, Kunstwerkstatt, Sport, Englisch, plastisches Gestalten, buddy-Projekt aus. Aufgrund von Elterninitiativen findet regelmäßig ein Weihnachtsbacken und -basteln statt.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Tempelhof-Schöneberg werden verschiedene Projekte, wie z. B. Lesefeste durchgeführt. Das regelmäßige Aufsuchen außerschulischer Lernorte (z. B. Jugendmuseum Schöneberg, Gartenarbeitsschule, Planetarium) ermöglicht den Schüler:innen einen vielfältigen Erfahrungszuwachs.

Durch die Kooperation mit Sportvereinen können sich die Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule zudem im Handball, Tischtennis und Volleyball üben.

An folgenden Wettkämpfen nimmt die Mascha-Kaléko-Grundschule regelmäßig neben den Bundesjugendspielen, dem Erwerb des Sportabzeichens und Schwimmwettkämpfen teil: Sprint-Cup, Parklauf, Staffeltage, „Jugend trainiert für Olympia“ sowie bezirkliche und überregionale Fußballturniere.

Ebenso beteiligt sich die Schule regelmäßig am „Känguru-Wettbewerb“ im Bereich Mathematik und dem Lesewettbewerb der Grundschulen im Bereich Deutsch.

Ab Klassenstufe 3 finden in regelmäßigen Abständen Klassenfahrten statt, auch jahrgangsübergreifende Skireisen werden durchgeführt.

Gemeinsinn stärkende und „Wir-Gefühl“-fördernde Rituale sind z. B. Sommerfeste, Trödelbasare, Faschingsfeste, interne Sportveranstaltungen (z. B. „Ball-über-die-Schnur“-Turniere), die Verabschiedungsveranstaltung der 6. Klassen sowie die Olympischen Spiele und das Zirkusprojekt. Viele dieser Aktivitäten werden vonaußerschulischen Partnern unterstützt und mit ihnen gemeinsam organisiert.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Jugendamt, dem KJGD und der Schulpsychologie (regelmäßige Sprechstunden in der Schule).

b. Grundsätze der ergänzenden Förderung und Betreuung

Der Hort in der offenen Ganztagsschule

Die Verlagerung der Horte an die Schulen stellte eine große Herausforderung an die räumlichen Kapazitäten der Mascha-Kaléko-Grundschule dar. Der Neubau der Schule wurde

umgebaut und neugestaltet, womit eine räumliche Grundausstattung von drei Betreuungs-, zwei Erzieherräumen sowie einer Mensa und einer Küche geschaffen wurde.

Bereits im Schuljahr 2005/2006 wurden im Hort der Mascha-Kaléko-Grundschule 130 Schüler:innen in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr betreut. Im Schuljahr 2020/2021 nutzten bereits 251 Schüler:innen das Ganztagsangebot. Darüber hinaus werden im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule Schüler:innen von 07:30 bis 13:30 Uhr betreut. Zahlreiche pädagogische Angebote ermöglichen ein motivierendes Klima für die anwesenden Schüler:innen.

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen (Erzieher:innen) kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Sie arbeiteten in Vorklassen der Schule und Kita, in der Hortbetreuung sowie im Elementarbereich in Kindergärten.

Die Erzieher:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule sehen ihre Arbeit wie folgt: Die Basis allen pädagogischen Handelns stellt der Aufbau einer stabilen, von Vertrauen geprägten Beziehung zwischen dem Kind und der Betreuungsperson dar. Das Kind muss spüren, dass es willkommen ist und als Individuum angenommen wird.

Diese Bindung muss von Akzeptanz und Respekt geprägt sein. Darauf aufbauend lassen sich folgende Erziehungsziele formulieren:

- Entwicklung von Eigenständigkeit
- Aufbau von Selbstwertgefühl
- Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit
- Übertragung von Verantwortung
- Toleranz
- Förderung einer konstruktiven Kommunikation
- Chancengleichheit durch Förderung und Motivation

Durch regelmäßige Teamsitzungen, Einzelgespräche sowie das Herausfinden persönlicher Neigungen, pädagogischer und kreativer Fähigkeiten wurde die Betreuung und Förderung im Zuge der Ganztagsschule sichergestellt. In der offenen Ganztagsschule werden die Schüler:innen in den Freistunden (bedingt durch Rhythmisierung des Stundenplans) von Erzieher:innen pädagogisch betreut. Sie unterstützen die Lehrkräfte in den Klassen der Schulanfangsphase und begleiten auch die Klassen außerhalb der Schule z. B. zum Schwimmunterricht, Wandertag usw. Erzieher:innen.

Die Erzieher:innen sind den Klassen zugeordnet, so dass sie mit den Lehrkräften Klassenteams bilden können und so die Schüler:innen ihrer Klasse intensiv kennen lernen und unterstützen. Die Zeit, die die Erzieher:innen im Unterricht unterstützend tätig sind, wird mit der Klassenlehrkraft abgesprochen. Durch die starke Einbindung der Erzieher:innen im Unterricht besteht die Möglichkeit, Förderschwerpunkte bei den Schüler:innen am Nachmittag aufzugreifen und mit in die Arbeit der Erzieher:innen einzubeziehen. Konkret heißt das, die Schüler:innen im Unterricht zu erleben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten besser zu erkennen um ihre Persönlichkeit zu fördern.

Um die Schüler:innen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse zu fördern, werden an der Mascha-Kaléko-Grundschule gezielte Angebote und Projekte angeboten, wie z. B. Sport-AGs, Musical- und Theater-AG, Mitarbeit am Buddy-Projekt (engl.: Kumpel, Freund), was Folgendes beinhaltet: Lebensweltorientierung und Lösung realer Probleme, also Schüler:innen helfen Schülern:innen, Schüler:innen helfen Lehrer:innen, Schüler:innen betreuen

Schüler:innen, Schüler:innen vermitteln in Konflikten. Dies ist verbunden mit dem Motto „Aufeinander achten – Füreinander da sein – Miteinander lernen“.

Eine feste Zeiteinheit umfasst die Betreuung der Hausaufgaben ab 14:00 Uhr für maximal eine Stunde. Freitags wird keine Hausarbeitsbetreuung angeboten, dieser Tag ist für die Schüler:innen zur freien Gestaltung und Planung gedacht. In der offenen Hortarbeit sollen die Schüler:innen befähigt werden, ihre Freizeit selbst zu gestalten. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen helfen ihnen dabei und zeigen ihnen viele verschieden geartete Angebote auf, die die Schüler:innen eigenverantwortlich mit Freude nutzen lernen sollen:

- Eigenverantwortlichkeit bei der Wahl ihres Aufenthaltsorts auf dem Schulgelände
- harmonisches Zusammenleben mit anderen Schüler:innen gleicher und anderer Altersklassen, verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Muttersprachen, um soziale Verhaltensweisen zu erfahren, zu erproben, zu erlernen und zu erleben
- aktive Mitwirkung bei der Gestaltung des Hortlebens als Vorübung für die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben
- Förderung ihrer Sprachentwicklung
- Entwicklung ihrer Kreativität
- Erfahrung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt und der Natur
- Erwerb von Eigenständigkeit, Urteils- und Handlungsfähigkeit

Das Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Schüler:innen. Um eine selbstständige, selbstbewusste und sichere Orientierung in der näheren und weiteren Umgebung zu erlernen, werden unterschiedliche Außenaktivitäten während der Schulzeit und verstärkt während der Ferien angeboten. Das Ferienprogramm bietet pro Woche bis zu drei Aktivitäten wie z. B. Spielplatzbesuche, Schwimmen, selbstorganisierte Sportturniere, Kino-, Theater-, Zoobesuch an.

Die Koordinatorin der offenen Ganztagsbetreuung nimmt an allen die Arbeit betreffenden Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen teil. Wöchentliche Gespräche mit der Schulleitung tragen zu einem regen Informationsaustausch und guter Zusammenarbeit bei.

Alle Erzieher:innen der offenen Ganztagsbetreuung der Mascha-Kaléko-Grundschule nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Die Essenszeiten sind flexibel. Alle Hortkinder erhalten in zeitlich versetzten Intervallen, beginnend mit der 2. großen Pause, ihre Mahlzeit (siehe hierzu auch: **Konzept der offenen Ganztagsbetreuung**).

IG – Interessensgemeinschaften

Unter dem Leitspruch „individuelle Kompetenzförderung“ wurden zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 erstmalig Interessengemeinschaften (IG) im Zuge der Hortzeit von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr als verpflichtendes Moment der eFöB. angeboten. IG sind für Hortkinder immer dienstags stattfindende Kurse, die die individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern sollen. Dabei priorisieren Schülerinnen und Schüler aus einem breiten Angebot zunächst Wunsch-IG. Die Wunschzettel werden anschließend ausgewertet und IG-Kurse entstehen. Das Angebot soll zunächst für ein halbes Jahr projekthaft bestehen, bevor es evaluiert wird (siehe hierzu auch: **VI. Interne Evaluation**).

c. Demokratiebildung und Partizipation der Schüler:innen - Der Klassenrat

Der Klassenrat ist eine institutionalisierte, regelmäßige Zusammenkunft aller Schüler:innen einer Klasse mit einer Lehrkraft (meist Klassenlehrer:in), mit deutlich strukturiertem Ablauf und klarer Rollenverteilung. Er zielt darauf ab, soziales Verhalten, Verantwortungsbewusstsein, Problemlösefähigkeiten und Gemeinschaftsgefühl einzuüben.[3]

Im Klassenrat sind Schüler:innen und Lehrer:in gleichberechtigte Partner. Die Lehrkraft unterstützt die Schüler:innen dabei, Angelegenheiten der Klasse, Belange der Schule sowie persönliche Anliegen selbstverantwortlich und in eigener Regie zu besprechen und zu entscheiden. So können Schüler:innen Selbst- und Sozialkompetenz entwickeln, demokratische Kommunikationsformen und Entscheidungsfindung üben und praktisch anwenden. Damit trägt der Klassenrat zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen in der Schule bei.

Seine vollen Möglichkeiten entfaltet der Klassenrat, wenn er nicht in erster Linie anlassbezogen als Instrument zur Schlichtung klasseninterner Konflikte etabliert wird, sondern als feste Institution bei den Schüler:innen demokratische Verhaltensweisen und eine entsprechende Form des öffentlichen Sprechens anbahnt und einübt.

In der Gruppe können Probleme diskutiert und gelöst werden, Mehrheitsentscheidungen müssen akzeptiert und Minderheiten geachtet werden. Die Schüler:innen erleben, wie Auseinandersetzungen und Abstimmungsprozesse funktionieren. Im geschützten Rahmen des Klassenrats lernen die Schüler:innen, selbst demokratische Verhältnisse zu gestalten.

Der organisatorische Rahmen dient der Verhaltenssicherheit und sieht vor:

- Eine feste Wochenstunde (kein freiwilliges Zusatzangebot!)
- Eingeführte Regeln und Rituale (Gesprächsstein, *„ich“* statt *„man“* ...)
- Sitzkreis (Blickkontakt)
- Themenwünsche vor jeder Sitzung (schriftlich im Briefkasten)
- Protokollführung
- Durchstrukturierter Ablauf
  - Verlesung des letzten Protokolls
  - Organisatorisches
  - Anerkennung/Lob und eventuell Konflikte oder Kritik
  - erwünschte Themen
  - Schlussreflexion
- Die wechselnde Verteilung und Einübung von Rollen:
  - Leiter:in,
  - Zeitwächter:in,
  - Regelwächter:in,
  - Protokollant:in

Die Lehrkraft als einfaches Mitglied des Klassenrats führt in die Rollen ein und zieht sich sukzessive zurück, indem sie beobachtet oder berät.

In diesem Sinne können die Schüler:innen im Klassenrat

- zuhören.

---

[3] Schreiber, Witt, Kliewe: Klassenrat; Democaris e. V.

- ihre Bedürfnisse und Gefühle angemessen äußern.
- Regeln gemeinsam entwickeln.
- Widersprüche ertragen.
- auf andere achten.
- Anerkennung oder Kritik zum Ausdruck bringen.
- Konflikte gewaltfrei lösen.
- über Ereignisse in der Klasse bzw. Schule sprechen und nachdenken.
- Entscheidungen besprechen, die die Klasse betreffen (z. B. Klassenfahrten, Sitzordnung).
- Vorschläge und Kritikpunkte zum Lernen und zum Unterricht besprechen.
- Unterrichtsprojekte planen.
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Klasse verteilen.

Im Schuljahr 2014/2015 fasste das Kollegium den Beschluss, den Klassenrat verbindlich einzuführen. Seither tagt er an der Mascha-Kaléko-Grundschule als feste Institution in allen Jahrgängen.

Demokratiebildung und Partizipation der Schüler:innen – Das Schüler:innenparlament

Seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 tagt unter Anleitung von einem Theater- und Politikpädagogen und einer Lehrkraft das sogenannte „Schüler:innenparlament“. Dieses Gremium ist ein Werkzeug der Schülerpartizipation und Demokratiebildung und wählt seine „Abgeordneten“ aus einer jeden Klasse ab Jahrgangsstufe 3 (in der Regel 2 Abgeordnete pro Klasse für einen überschaubaren Zeitraum von maximal 6 Wochen). Im Vergleich zur Schüler:innenvertretung, in dem schulische Belange besprochen und abgestimmt werden, wird beim Schüler:innenparlament mit Schülerinnen und Schülern eingeübt, wie sie sich „Gehör“ verschaffen können. So wird sichergestellt, dass insbesondere Grundschüler:innen durch theaterpädagogische Mittel mündig gemacht werden und Meinungen sowie Ergebnisse der Parlamentssitzungen bzw. der Schüler:innenvertretung vertreten und diese ggf. in Gesamt- und Schulkonferenzen thematisiert und final abgestimmt werden können (siehe hierzu auch: **Konzept über die Durchführung des Schüler:innenparlaments**).

d. Sprachbildung

Für den Wissenserwerb und das soziale Miteinander an der Mascha-Kaléko-Grundschule ist das Verständnis der praktizierten Sprache eine entscheidende Voraussetzung. Sprachbildung ist daher ein wichtiger Bestandteil aller Unterrichtsfächer. Lehrer:innen haben bei der Vermittlung der deutschen Sprache sowohl im Deutschunterricht als auch im Fachunterricht eine Vorbildfunktion.

Im **Basiscurriculum Sprachbildung** sind Inhalte der einzelnen Unterrichtfächer aufgelistet. Vor dem Hintergrund der sprachlichen Erfahrungen der Schüler:innen der Mascha-Kaléko-Grundschule stellen sie gleichzeitig Übungsschwerpunkte dar, da sie für das Fachverständnis und den Aufbau von Fachwissen unabdingbar sind. Der Erwerb und die Erweiterung des Wortschatzes und der Sprachkenntnisse aller Schüler:innen sind dafür maßgeblich.

In allen Fächern wird auf das Verstehen und Wiedergeben von Arbeitsanweisungen und das Entnehmen wichtiger Informationen aus Texten Wert gelegt. Des Weiteren wird der sprachliche Ausdruck durch Referate und Präsentationen gefordert und gefördert.

Lesen ist eine Basiskulturtechnik und zentrale Voraussetzung für das Lernen in allen Fächern. Der Entwicklung der Lesekompetenz wird an der Mascha-Kaléko-Grundschule daher seit mehreren Jahren besondere Bedeutung beigemessen. Die Lesekompetenzentwicklung ist somit ein Ziel des Unterrichts in allen Fächern.

In allen Klassen sind regelmäßige Lesezeiten etabliert. Dafür stehen z. B. in jeder Klasse mobile Lesekisten zur Verfügung, aus denen sich die Schüler:innen altersgerechte Bücher je nach Interesse oder gerade durchgeführtem Projekt auswählen können. Außerdem unterstützen Lesepaten die Schüler:innen beim Verbessern der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses. Die Mascha-Kaléko-Grundschule beteiligt sich des Weiteren am bundesweiten Vorlesetag. Zudem wird in den 6. Klassen der Vorlesewettbewerb durchgeführt, bei dem die Schüler:innen aus einem von ihnen ausgewählten Buch und aus einem für sie fremden Buch einen Abschnitt vorlesen. Die Leseleitung wird von einer Jury nach vorgegebenen Kriterien eingeschätzt. Die/Der aus dem Lesewettbewerb hervorgegangene Schulsieger:in nimmt in weiteren regional organisierten Stufen des Vorlesewettbewerbs teil.

Sprachbildende Projekte, wie die Durchführung des Klassenrats, das Buddy-Projekt, die Musical- und Theater-AG und das Autorenprojekt sind im **Sprachbildungskonzept** der Mascha-Kaléko-Grundschule verankert.

e. Medienerziehung

Seit dem Schuljahr 2019/2020 werden im Rahmen des Schwerpunktunterrichts für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen zwei Themenfelder besonders forciert:

Eine Stunde in der Woche steht i. d. R. dem Klassenrat zur Verfügung (vgl. hierzu: **Demokratiebildung und Partizipation der Schüler:innen - Der Klassenrat**).

Die zweite Wochenstunde dient i. d. R. der Medienerziehung. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler auf der einen Seite den technischen Umgang mit den digitalen Medien. Auf der anderen Seite ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsvollen Umgang mit den modernen Medien näherzubringen. Hier stehen Themen wie zum Beispiel Cybermobbing im Mittelpunkt des Unterrichts (siehe hierzu auch: **Mobbingprävention und -intervention**).

f. Feedbackkultur

Seit Februar 2019 findet jeweils nach den Winterferien an der Mascha-Kaléko-Grundschule ein zweitätgier Eltern-Schüler:-innen-Sprechtag statt; am ersten Tag am Vormittag, am zweiten Tag am Nachmittag. Die Zeit wird genutzt, um sich intensiv auf Grundlage der Halbjahreszeugnisse und -einschätzungen mit Lernwegen und -potentialen zu beschäftigen. Es wird Transparenz über den aktuellen Kompetenzstand geschaffen und den Schülerinnen und Schülern werden potentielle Lernschritte aufgezeigt. Schwerpunkt liegt hierbei selbstverständlich nicht bei der Rekapitulation von Noten, die bereits via Zeugnis abgebildet werden, sondern in der Beratung im Hinblick auf Perspektiven und Lernmöglichkeiten.

Beispielhaft wird hier innerhalb eines Kompetenzbereichs die Möglichkeit abgebildet, jede verinnerlichte und somit bereits errungene Teilkompetenz als „Goldstück“ zu betrachten, der in die persönliche Schatzkiste gelegt wird. Zur Anhäufung eines größeren Schatzes ergeben sich entsprechende Gesprächsanlässe, die immanent auf eine Kompetenzerweiterung abzielen und befördern.

g. Sicher Schwimmen Können

Mit Blick auf die Schwimmfähigkeit junger Menschen stellt man mit erschrecken fest, dass diese im Grundschulalter nur geringfügig ausgeprägt ist und schulisch ausgebildet werden müsste. Schülerinnen und Schüler der dritten Jahrgangsstufe haben gerade einmal dieses eine Schuljahr Zeit, um unterrichtliche Schwimmzeit in Berliner Hallenbädern zu haben und eine durch Lehrkräfte angeleitete Schwimmtauglichkeit schulisch zu erlernen.

Um dieser großen Problematik Sorge zu tragen, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht jeweils ein Jahr vor bzw. ein Jahr nach der dritten Jahrgangsstufe die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Dies gelingt durch die in Jahrgangsstufe 2 implementierte „Wassergewöhnung“ und die in Jahrgangsstufe 4 installierte Einheit zur Vertiefung der bis dato erworbenen Schwimmkompetenzen (siehe hierzu: **Sicher Schwimmen Können-Konzept**).

Wassergewöhnung	Schwimmunterricht	Vertiefungskurs Schwimmen
2. Jahrgangsstufe	3. Jahrgangsstufe	4. Jahrgangsstufe
vor dem regulären Schwimmunterricht	regulärer Schwimmunterricht	nach dem regulären Schwimmunterricht

V. Projekte, Programme und Angebote externer Partner

a. Lesepaten

In Zusammenarbeit mit dem VBKI[4] sind Berliner Lesepaten in den Jahrgangsstufen der Mascha-Kaléko-Grundschule installiert. Sie trainieren mit den Schülerinnen und Schülern das flüssige Lesen, die Aussprache von besonders anspruchsvollen Wörtern und Satzkonstruktion und schulen das Hörverstehen. Sie begleiten Klassen oftmals über viele Jahre hinweg und sind Ansprechpartner:innen für die Leseförderung im Allgemeinen.

Ob in Einzelübungen, in kleineren Gruppen oder im Klassenverband vorgelesen oder gelesen wird, ist je nach Bedarf möglich und mit Blick auf den individuellen Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler situativ unterschiedlich.

Forciert ist die Entwicklung vom anfänglichen Vorlesen über das in Teilen angeleitete Lesen bis hin zur Durchführung eines komplexen Lesevorgangs durch Schülerinnen und Schüler.

b. interkulturelles Religionsprojekt

Das „interkulturelle Religionsprojekt“ forciert die konzeptionelle Vermittlung weltanschaulicher Themen und Perspektiven und wurde mit Blick auf die Schülerschaft der Schule entwickelt. Diese ist sehr heterogen zusammengesetzt mit Kindern vielfältiger Herkunftsländer, gesellschaftlicher Strukturen, Weltanschauungen, Religions- und Glaubenszugehörigkeiten. Sie verfügen über unterschiedliches Vorwissen und unterschiedliche Erfahrungen und erleben in ihren Familien und sozialen Gemeinschaften außerhalb der Schule die unterschiedlichesten Sitten und Bräuche.

Vor diesem Hintergrund begreifen wir unsere schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit als Auftrag und Chance, diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit aufzunehmen und allen unseren Schülerinnen und Schülern zugänglich zu machen, um gemeinsam unterschiedliche weltanschauliche Ausrichtungen und Perspektiven kennenzulernen. Dabei sind uns die verbindenden Elemente wichtiger als die trennenden. Daher bieten wir keinen Weltanschauungsunterricht auf freiwilliger Basis in kleinen Gruppen als Unterrichtsergänzung durch freie Träger an, sondern haben eine Unterrichtskonzeption entwickelt, die im Fachunterricht verbindlich für alle Kinder zum Tragen kommt.

Bezogen auf die inhaltlichen Anforderungen des neuen Rahmenlehrplanes für Berlin und in Kooperation mit Vertreter:innen der vier monotheistischen Religionsgemeinschaften werden den Kindern in projekthaft organisierten Unterrichtsblöcken Einblicke in die jeweilige Weltanschauung gewährt und Grundkenntnisse darüber vermittelt.

In mehrtägigen Unterrichtsprojekten lernen die Schülerinnen und Schüler Grundsätze der Glaubensgemeinschaften kennen. Anknüpfend an ihre eigene mögliche Religionszugehörigkeit und damit verbundene Erfahrungen erarbeiten sie Ähnlichkeiten und Unterschiede der Religionen, lernen Entstehungszusammenhänge kennen, ordnen Feste, Bräuche und Riten zu.

Sie entwickeln eine tolerante, auf Akzeptanz beruhende Haltung gegenüber den verschiedenen Weltanschauungen.

Thematisiert wird auch ein humanistisches, unreligiös geprägtes Weltbild.

---

[4] Kurz für: „Verein Berliner Kaufleute und Industrieller“

Projektschiene im Jahresrhythmus mit der Themenverteilung

Termine	Klasse 4	Klasse 5
Im Januar je 2 Tage (voraussichtliche Terminierung)	**1. Kirche und Moschee, Christentum und Islam** Kennenlernen der Gotteshäuser durch Besuch Symbole Figuren Verhaltensregeln	**3. Judentum und Buddhismus, Synagoge und Tempel** Kennenlernen der Gotteshäuser durch Besuch Besuch des jüdischen Museums Gespräche mit religiösen Vertretern Parallelen und Unterschiede zu 1 und 2
Im Juni je 2 Tage (voraussichtliche Terminierung)	**2. Islam und Christentum** Feste Sitten Bräuche Regeln Gespräche mit Pfarrer und Imam	**4. Alle vier Religionen** Umgang mit Tot und Bestattung, Rituale und Bräuche Humanistische Weltsicht

Einbettung im Regelunterricht

Als Vorbereitung auf die Projektblöcke in Klasse 4 und 5 werden Themenaspekte anlass-bezogen im Klassenunterricht aufgegriffen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Feiertagen und Festen im Jahresablauf, die unsere Gesellschaft prägen.

c. Berufsorientierung

Mit unserem Partner „Berliner Schulpate“ führen wir seit dem Schuljahr 2017/2018 das Projekt „Abenteuer Beruf“ durch. Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen erhalten in drei Schritten Einblicke in die Welt der Berufe.

Schrittfolge	Inhalte
1. Schritt	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht unterschiedliche Berufsfelder kennen und formulieren eigene Interessen.
2. Schritt	Auf dieser Grundlage (1. Schritt) stellen Vertreter einzelne Berufe an einem Projekttag in der Schule vor und präsentieren ihre Tätigkeiten.
3. Schritt	Im letzten Schritt besuchen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Betriebe und sammeln dort erste praktische Erfahrungen.

Durch dieses Projekt gewinnen die Schülerinnen und Schüler neue Perspektiven für ihren weiteren Lebensweg.

d. fit4future

Bewegung ist ein menschliches Grundbedürfnis und für die gesunde Entwicklung von Kindern eine wichtige Voraussetzung. Dies ist Grund genug um Bewegung in die Pausen zu bringen und gemeinsam aktiv zu werden. Nach dem Motto „Wer viel lernt, braucht auch Pausen“ wird in den Sommermonaten eine „Bewegte Pause“ angeboten. Jeweils in der zweiten Hofpause können sich Schülerinnen und Schüler Spiel- und Sportgeräte aus der „fit4future-Tonne“ ausleihen und mit diesem besonderen Bewegungsangebot den Körper in Schwung bringen und den Kopf „frei bekommen“. Hintergründig konzipiert ist der Wunsch durch Spaß fit zu bleiben.

Neben der Steigerung der Bewegungsaktivität im Allgemeinen werden mit den Spielgeräten der Spieltonne vor allem die motorischen und koordinativen Fähigkeiten angesprochen. Dadurch wird auch die Geschicklichkeit trainiert. Langfristig soll die Spieltonne dazu beitragen, dass die Kinder die Freude an der Bewegung behalten oder wiedergewinnen. Der Spaß steht dabei im Vordergrund.

e. Raufen nach Regeln

Auf Grundlage der ursprünglichen Zusammenarbeit mit dem Verein Tannenhof Berlin-Brandenburg e. V. können wir seit 2014 das jahresbegleitende Projekt „Raufen nach Regeln“ anbieten.

„Raufen nach Regeln“ findet unter der Anleitung eines erfahrenen Trainers bzw. Pädagogen in kleinen Gruppen statt. Das Programm führt zu ausgeglicheneren Kindern und nimmt positiven Einfluss auf die Gruppendynamik.

Darüber hinaus erwerben die Kinder folgende Kompetenzen:

- Sie lernen fair miteinander umzugehen.
- Sie lernen sich innerhalb einer Gruppe einzuordnen.
- Sie entwickeln eine gesunde Balance im Umgang mit Nähe und Distanz.
- Sie steigern ihre Frustrationstoleranz.
- Sie entwickeln eine wachsende Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Dabei ist „Raufen nach Regeln“ ein ritualisiertes Spiel- und Wettkampfkonzept, bei dem sich die Kinder auf weichem Untergrund in einem klar definierten Rahmen körperlich messen können.

f. Mobbing- und Gewaltprävention und -intervention

Im Kontext der schulischen Präventionsarbeit bieten wir über die Jahrgangsstufen verteilte Veranstaltungen an. Im Falle eines tatsächlichen Ernstfalls stehen ganzjährig anti-Mobbing-Coaches und anti-Gewalt-Coaches zur Verfügung, die Qualifikationsmaßnahmen durchlaufen haben und unter anderem als Multiplikatoren dienen.

Im Folgenden wird Transparenz über die Verteilung der Maßnahmen beziehungsweise der Veranstaltungen hergestellt.

Mobbing- und Gewaltprävention

Bereiche	Präventive Maßnahme	Turnus
1.-6. Klasse	Streit-/Konfliktlösestrategien im Kontext des Klassenrats	Permanent
1.-6. Klasse	Arbeit mit der Sozialpädagogin	Punktuell
1. Klasse	Einführen von Klassen- und Schulregeln (der sogenannten „goldenen Regeln“)	Punktuell, dann stetig
5. Klasse	Anti-Gewalt-Training durch die Gewaltpräventionsbeamtin des Abschnitts 44: körperliche, mündliche bzw. sprachliche oder psychische Gewaltdimensionen und professionalisierte Lösungsansätze für Konfliktsituationen	Einmalig
6. Klasse	Anti-Gewalt-Training durch die Gewaltpräventionsbeamtin des Abschnitts 44: Verantwortung übernehmen, wenn man Jugendliche/r wird; Was sind Straftatbestände? Was ist Cybermobbing?	Einmalig
5.+6. Klasse	Fairplayer.Manual 5-6	Punktuell
eFöB	Streit-/Konfliktlösestrategien im Kontext des Klassenrats	Permanent
eFöB	Arbeit mit der Sozialpädagogin	Punktuell

Die fachimmanenten Inhalte wie „Konfliktbewältigung“ innerhalb des Sachunterrichts finden hier keine Berücksichtigung, da sie im **schulinternen Curriculum** erneut auftauchen würden und man aufgrund der Lesbarkeit Dopplungen vermeiden wollte (siehe hierzu also auch: **schulinternes Curriculum**).

Mobbing- und Gewaltintervention

Profession	Methodik	Bemerkungen
Lehrkräfte	Maßnahmen gemäß §§ 62 und 63 SchulG	Ggf. in Rücksprache mit der Schulleitung (Klassenkonf.)
Erzieher:innen	Maßnahmen gemäß §§ 62 und 63 SchulG	Ggf. in Rücksprache mit der Schulleitung (Klassenkonf.)
Sozialpädagogin	Maßnahmen gemäß §§ 62 und 63 SchulG	Ggf. in Rücksprache mit der Schulleitung (Klassenkonf.)
Anti-Gewalt-Coaches	Maßnahmen gemäß §§ 62 und 63 SchulG	In Rücksprache mit der Klassen- oder Schulleitung
Anti-Mobbing-Coaches I	No-blame-approach	Ggf. in Rücksprache mit der Schulleitung
Anti-Mobbing-Coaches II	FARSTA-Contigo	Nur in Rücksprache mit der Schulleitung

Es gelten jeweils die Grundsätze eines adäquaten, also angemessenen Umgangs mit der jeweiligen Situation.

Ein nicht zu vernachlässigender Anspruch fällt dem Opfer zu. Der Schüler bzw. die Schülerin wird durch Gespräche im Kontext der Nachbereitung unterstützt und zeitweise aus der Konfliktsituation begleitet.

g. Olympische Woche

Abbildung 13: Olympische Woche

Parallel zu den Olympischen Sommerspielen 2016 veranstaltete die Schule eine Projektwoche unter dem olympischen Motto.

Jede Klasse wurde Pate für eine Nation und beschäftigte sich intensiv mit deren Geographie und Bevölkerung, mit Sitten und Bräuchen und landestypischer Kultur und Küche.

Mit einem „olympischen Eid“ wurde die Woche eröffnet und auf einer Pressekonferenz konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen an echte Olympioniken stellen und deren olympische Medaillen bestaunen.

Selbstverständlich fand auch ein sportlicher Wettkampf aller Nationen statt; Höhepunkt und Abschluss der Woche war ein großes Schulfest, bei dem sich alle Länder präsentieren konnten. Der große Erfolg dieser Projektwoche hat zu der Entscheidung geführt, auch bei den nächsten Sommerspielen „wieder olympisch zu werden“.

Die olympische Woche findet demnach immer im jeweiligen Jahr der Austragung der olympischen Sommerspiele statt und wird von einer Steuergruppe entsprechend vorbereitet.

h. Zirkus-Projekt

Abbildung 14: Showtime

Im März 2017 wurde unsere Schule für eine Woche zum Zirkus. In Kooperation mit professionellen Zirkuspädagogen schlüpfte das Kollegium in die Rolle vom Trainer, alle Schülerinnen und Schüler wurden zu Artisten. Am Ende der aufregenden, intensiven und herausfordernden Probezeit standen vier großartige Vorstellungen vor ausverkauftem Haus, bei denen alle Akteure über sich hinauswuchsen.

Die Begeisterung hat alle angesteckt. Alle 6 Jahre, also einmal für jedes Kind während seiner Grundschulzeit, soll zukünftig eine Zirkuswoche stattfinden. Die nächste ist geplant für 2023.

Abbildungen 15-17: Eindrücke vom Zirkus-Projekt

i. Schulgarten-Projekt

Im Frühjahr des Jahres 2015 wurde neben dem Neubau der Schule ein Beet angelegt.

Hier können Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Sach- bzw. Naturwissenschaften-unterrichts klassenweise Pflanzprojekte durchführen. Sie erleben das Wachstum der Pflanzen von der Saat bis zur Blüte, pflegen die Pflanzungen und können dann auch die Früchte ernten. Am Nachmittag helfen die Hobbygärtner:innen gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern bei der Pflege der Pflanzen und den Zierbeeten.

Abbildungen 18 und 19: Fotografien der IG Schulgarten

j. Theater-Projekt

In Kooperation mit professionelle Theaterpädagoginnen (TIC e. V.) bieten wir Bühnenarbeit für Kinder an, bei der besonders die eigene Ausdruckskraft und Kreativität gefördert werden. Die erarbeiteten Szenen werden regelmäßig zum Halbjahr und vor dem jeweiligen Schuljahresende vor Publikum aufgeführt (siehe hierzu auch: **Grundsätze der Unterrichtsgestaltung / Inklusion / AG**).

k. Autorenprojekt Büchervorstellung und Schreibwerkstatt

Im Kontext der Aus- und Weiterbildung der Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Jahrgangsstufe wurde im Schuljahr 2019/2020 erstmalig das Autorenprojekt „Tolles Buch“ angeboten. Hierbei wurden besonders spektakulär und unterhaltsam Inhalte von Büchern aufbereitet, mit dem Ziel, dass das Leseinteresse geweckt wird.

Fortan fand die Veranstaltung aufgrund des großen Erfolgs und der Steigerung des Leseinteresses unserer Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Jahrgangsstufen zweimal jährlich statt.

Etwas etablierter (weil seit 2016 installiert) ist die Schreibwerkstatt, die von einem Berliner Autor zweimal jährlich durchgeführt wird. Schwerpunktmäßig werden in der fünften Jahrgangsstufe Gruselgeschichten verfasst und besonders gelungene Exemplare ausgezeichnet.

I. Kita-Übergang

Abbildung 20: Einschulung

An fest in die Jahresplanung eingebetteten Terminen finden für potentielle Schulanfänger:innen sogenannten „Schnuppertage“ statt. Hier werden Kita-Kinder aus verschiedenen Einrichtungen eingeladen und können den Schulalltag auszugsweise miterleben, indem sie beispielsweise Klassen zeitweise begleiten, an einer Hofpause teilnehmen oder Lehrkräfte zur Einschulung oder zum Unterricht befragen. Im Vorfeld dieser Schnuppertage erhalten kooperierende Einrichtungen Materialpakete, um die Schulanfänger:innen bestmöglich vorzubereiten. An dieser Stelle soll verdeutlicht werden, dass es sich hierbei beispielhaft auch um motorische Übungen handelt.

Den Abschluss des Kita-Übergangs bildet die Einschulungsfeier, die jeweils gestaffelt nach Klassen in der unteren Turnhalle der Mascha-Kaléko-Grundschule stattfindet. In direkter Folge dieser Veranstaltung findet das erste Kennenlernen zwischen Lerngruppe und Klassenleitung, bestehend aus Klassenlehrkraft und Klassenerzieherin oder -erzieher, im Klassenraum statt.

m. Übergang weiterführende Schule

Abbildung 21: Übergang nach der Grundschulzeit

Der Übergang auf eine weiterführende Schule wird an der Mascha-Kaléko-Grundschule ritualisiert ab der fünften Jahrgangsstufe angebahnt und begleitet.

In einem ersten Informationsbrief werden Eltern und Erziehungsberechtigte über den Ablauf des Überganges und der Zeit vor dem Erstellen der Förderprognose informiert. In diesem Kontext wird auch transparent hervorgehoben, welchen Stellenwert die Noten speziell im zweiten Halbjahr des fünften Schuljahres sowie des ersten Halbjahres der sechsten Klasse innehaben.

Ganzjährig ab Beginn der sechsten Jahrgangsstufe werden Werbeflyer der weiterführenden Schulen an interessierte Schülerinnen und Schüler verteilt. Zudem nutzen Lehrkräfte die Möglichkeit, die durch den Computerraum gegeben ist, damit sich Schülerinnen und Schüler über weiterführende Schulen informieren können, ggf. finden Besuche anderer Schulen statt oder Schülerinnen und Schüler vermitteln Angebote und Konzepte der weiterführenden Schulen an unserer Schule jeweils selbst.

Auf einem Elterninformationsabend im ersten Halbjahr der sechsten Jahrgangsstufe wird der Ablauf des anstehenden Übergangs erklärt und Zeit eingeräumt, damit offene Fragen abschließend geklärt werden können. Daraufhin finden die Gespräche zur Förderprognose mit den jeweiligen Klassenleitungen statt, in denen erste Schulwünsche thematisiert werden können.

Um die Grundschulzeit abschließend gebührend zu feiern (und um sich zu verabschieden), wird am Ende des jeweiligen Schuljahres für Sechstklässler eine Abschiedszeremonie abgehalten, dessen Programm unter Anleitung und in der Regel von Fünftklässlern vorbereitet, einstudiert und umgesetzt wird.

n. Essenskommission und Essensqualität

Die Essenskommission besteht aus jeweils 2 Schüler:innen der 2.-6. Klassen, die im Klassenrat gewählt wurden, 2 Erzieher:innen, einer Küchenfee[5] und einem Vertreter beziehungsweise einer Vertreterin der Catering-Firma.

Nach Einladung findet vierteljährlich ein Treffen parallel zum Regelunterricht in der Mensa der Schule statt. Der Vertreter der Catering-Firma informiert die restlichen Mitglieder der Essenskommission über Arbeitsprozesse in der Küche, die Herkunft der Lebensmittel, klärt über verwendete Kräuter und ihre Eigenschaften und Wirkungen auf. Er hält als Schnittstelle zwischen Essensanbieter und Schule her.

Auf Grundlage des vierteljährlichen Essensplans wählen Schüler:innen schließlich jeweils ein Menü aus drei Vorschlägen aus, wobei bei den Vorschlägen die Kriterien der DGE[6] berücksichtigt werden.

Im Nachklang der Sitzung informieren die Schülerdelegationen die jeweiligen Klassenräte über die Inhalte der Essenskommission, es wird im Klassenrat ein Austausch von Ideen, Vorschlägen und Hinweisen eröffnet.

Im gesamten Prozess übernehmen die beteiligten Erwachsenen eine beratende Funktion ein

(siehe hierzu auch: **Konzept der offenen Ganztagsbetreuung**).

[5] Beim Wort „Küchenfee“ handelt es sich um den schulinternen Titel des Personals, welches in der Küche tätig ist

[6] Deutsche Gesellschaft für Ernährung

VI. Interne Evaluation

a. Evaluationsvorhaben I (Interessengemeinschaften)

Im Zeitraum bis Ende Dezember 2021 finden jeweils dienstags projekthaft Interessengemeinschaften innerhalb der Hortzeit von 14:30 Uhr bis einschließlich 15:30 Uhr statt. In Folge dieses Projekts soll ab Februar 2022 herausgearbeitet werden, inwiefern…

1. das Projekt „Interessensgemeinschaften“ die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler insofern fördern kann, dass der Kompetenzzuwachs innerhalb des Unterrichts erleichtert bzw. vereinfacht wird.
2. das Projekt „Interessensgemeinschaften“ zeitlich ausgeweitet, d. h. auch auf andere Wochentage angewandt werden kann.
3. das Projekt „Interessensgemeinschaften“ finanziell aufgewertet werden soll und kann.

Ab Januar 2022 wird hinlänglich dieser drei Fragestellungen ein Instrument zur Beantwortung der Kontexte erstellt und an die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, teilnehmenden Hortkindern sowie Erzieherinnen und Erzieher ausgegeben. Die Auswertung erfolgt vor dem Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahres 2021/2022.

b. Evaluationsvorhaben II (Frühenglisch)

Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 wird erstmalig die unterrichtliche Qualität im Fach Frühenglisch evaluiert. Herausgearbeitet werden sollen Momente, die besonders in den Blick der unterrichtenden Lehrkräfte genommen werden müssen, damit Frühenglisch in der Schulanfangsphase den Regelunterricht im Fach Englisch gut vorbereitet und gleichzeitig – für Schülerinnen und Schüler, die bereits in der Kita in Kontakt mit Englisch gekommen sind – den Gap bzw. die Lücke zwischen Kita-Englisch und Regelunterricht Englisch füllen kann.

Die Erabreitung des Prüfwerkzeugs wird von der Fachkonferenz Englisch geleitet und von der erweiterten Schulleitung zum Zweck der Qualitätssicherung begleitet.

c. Evaluationsvorhaben III (Digitalisierung)

Perspektivisch soll über einen längeren Zeitraum ermittelt werden, welche Instrumente der digitalen Unterrichtsgestaltung am effektivsten sind. Hierbei sind Hilfsmittel wie Antolin oder die Anton-App in den Fokus zu nehmen sowie die HPI-Cloud als Materialienumschlagplatz.

Die detaillierte Planung in diesem Kontext wird durch den Evaluationsbeauftragten der Schule sowie einer Steuergruppe durchgeführt.

VII. Interne Entwicklungsvorhaben

a. Entwicklungsvorhaben I (Digitalisierungskonzept)

Die aufgekommenen Problemlagen im Kontext der Corona-Pandemie, mit denen Schule plötzlich umgehen musste, sorgten für ein flächendeckendes Umdenken innerhalb der Verwaltung, der Unterrichtsgestaltung sowie der Kommunikation miteinander und untereinander. Insbesondere die Kommunikationswege wurden neu gedacht; Aushangtafeln und Lehrkräfte- sowie Schülermaterialfächer verloren durch die zunehmende Digitalisierung an Qualität und Nutzen. Es muss – im Zuge der Darlegung schulischer Qualität – aufgezeigt werden, welche Inhalte digitalisiert bzw. welche Informationsplattform perspektivisch digital genutzt wird (siehe hierzu auch: **Kommunikationskonzept**).

b. Entwicklungsvorhaben II (Profilbildung Frühenglisch)

Auf Wunsch von Eltern und Erziehungsberechtigten wurde im Schuljahr 2019/2020 geprüft, ob die Möglichkeit einer Profilierung in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe in Richtung „Frühenglisch“ besteht. Das Profil wurde unter Anderem empfohlen, da Kinder aus der Kita mit basalen Englischkenntnissen unter regelhaften Bedingungen bis in die dritte Klasse hinein keinen Englischunterricht erhalten.

Die Fachkonferenz Englisch erarbeitet derzeit in Rücksprache mit der Gesamtkonferenz und den Steuerungsgruppen „Schulprogramm“ und „Frühenglisch“ die profilcurricularen Voraussetzungen.

Nachfolgend wird der aktuelle Diskussionsstand des Konzepts abgebildet.

Konzept für Frühenglisch an der Mascha-Kaléko-Grundschule

Erarbeitet in der Fachkonferenz Englisch am 05.08.2021

I. Begründung – Warum Englischunterricht ab Klasse 1?
II. Organisatorische Rahmenbedingungen
III. Methodische Umsetzung
IV. Inhaltliche Gestaltung
V. Tabellarische Zusammenfassung

I. Begründung – Warum Englischunterricht ab Klasse 1?

Die englische Sprache begegnet Kindern in ihrem Alltag häufig schon vor Schulbeginn, zum Beispiel in Liedtexten. Auch im Rahmen von kleinen Sprachprogrammen in Kitas können Kinder schon vor der Schulzeit erste Erfahrungen mit der englischen Sprache sammeln. An diese Vorerfahrungen wollen wir anknüpfen und durch eine spielerische Annäherung das Interesse am Fremdsprachenlernen wecken und stärken.

Kinder haben in der Regel wenig Hemmungen, sich in einer fremden Sprache auszuprobieren, spontan Laute zu imitieren und in einer Fremdsprache erste Kommunikationsversuche zu unternehmen. Diese Offenheit legt sich zum Ende der Grundschulzeit und vor allem die Fähigkeit, die Laute der fremden Sprache ohne Akzent zu artikulieren, nimmt stark ab. Deshalb wollen wir den Englischunterricht, vor allem mit einem Schwerpunkt auf mündlichem Sprachgebrauch und Aussprache, bereits ab der 1. Klasse beginnen.

Der Fremdsprachenunterricht bietet zudem eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und der Vielfalt der Kulturen. Eine erste Begegnung bereits im frühen Kindesalter unterstützt die Entwicklung einer weltoffenen und toleranten Haltung anderen Kulturen gegenüber.

II. Organisatorische Rahmenbedingungen

Der Unterricht findet in Klasse 1 und 2 im Umfang von zwei Wochenstunden statt.

Er erfolgt durch FachlehrerInnen bzw. Lehrkräfte, die über die entsprechende sprachliche und didaktische Kenntnisse des Fremdsprachenunterrichts verfügen.

Als Lehrwerk dient „Sally – Englisch ab Klasse 1“ (Cornelsen Verlag). Dieses Lehrwerk um das Känguru Sally bietet in kurzen Units einen spielerischen, abwechslungsreich gestalteten Einstieg in das Fremdsprachenlernen unter Einsatz zahlreicher Methoden (Portfolio, task-based learning, Differenzierungsmöglichkeiten).

III. Methodische Umsetzung

Der Unterricht findet vorranging einsprachig in der Zielsprache statt. Zunächst wird das Hörverstehen entwickelt, bevor in einem zweiten Schritt das Sprechen in der fremden Sprache folgt. Chorisches Sprechen, Chants, Reime und gemeinsames Singen bilden den Anfang. Später kommen kleine Rollenspiele und Dialoge dazu.

Das Lehrwerk Sally bietet die Möglichkeit, mit authentischen Geschichten und kleinen Projektaufgaben (task-based learning) zu arbeiten. Darüber hinaus wird der Unterricht abwechslungsreich gestaltet durch Elemente des Storytellings mit authentischen Bilderbüchern und durch bewegtes Lernen mit Total Physical Response – Übungen und Bewegungsliedern.

In Klasse 1 du 2 findet kein Lesen und Schreiben in der Fremdsprache statt, damit der Schriftspracherwerb in Deutsch nicht gestört wird.

IV. Inhaltliche Gestaltung

Spielerisch und überwiegend mündlich werden Themen aus der Lebenswelt der Kinder behandelt (Farben, Zahlen, Körperteile, die Schultasche, Tiere, Familienmitglieder, Feiertage).

Dem Konzept des Spiralkurrikulums folgend werden diese Themen in Klasse 3 und 4 vertieft. Hier wird der bereits bekannte Wortschatz in neuen Kontexten angewendet. Auf den ersten zwei Schuljahren aufbauend wird zudem in Klasse 3 und 4 schrittweise die Verschriftlichung angebahnt.

V. Tabellarische Zusammenfassung

Frühenglisch	
Wochenstunden	Je 2 Wochenstunden pro Zug in Klasse 1 und 2 (insgesamt 12)
Lehrkräfte	FachlehrerInnen und Lehrkräfte, die über die entsprechende sprachliche und didaktische Kenntnisse verfügen
Lehrwerk	Sally (Verlag Cornelsen)
Methodische Umsetzung	• Unterricht vorranging einsprachig in der Zielsprache • Fokus auf Hörverstehen und Sprechen (Chorsprechen, Chants, Singen, kleine Rollenspiele) • Storytelling, authentische Bilderbücher, Total Physical Response, Bewegungslieder, task-based learning • kein Lesen und Schreiben, um den Schriftspracherwerb in Deutsch nicht zu stören
Inhaltliche Gestaltung	Themen aus der Lebenswelt der Kinder (That's me, colours, numbers, my schoolbag, body parts, animals, fruit, family, festivals)

VI. Schlussbemerkung

Mit Blick auf unsere Kooperationspartner-Kitas schließen wir durch das Frühenglisch-Angebot eine signifikante Lücke, die im Zweifelsfall zum „Verkümmern" der Sprachfähigkeit führen kann.

Frühenglisch in Kitas	Frühenglisch an der MKG	Regelunterricht Englisch
Vor Schuleingang	In Jahrgangsstufe 1 und 2 (potentieller „Gab"/ potentielle Lücke)	Ab Jahrgangsstufe 3

c. Zeit- und Maßnahmeplanung

Das Kommunikationskonzept wurde zum Halbjahr des Schuljahres 2020/2021 sukzessive und jeweils abschnittsweise erarbeitet. Die Fortschreibung zur Implementierung einer finalen Version sowie die Einbettung durch bspw. Verweise im Schulprogramm muss noch erfolgen.

Des Weiteren sollen in Rücksprache mit den entsprechenden Gremien weitere Leitfäden folgen.

Dieser umschriebene Entwicklungsschwerpunkt findet aufgrund seiner Komplexität hier ausdrücklich keine Berücksichtigung.

Viel mehr sollen überschaubare Ziele in einem zeitlichen Rahmen gesetzt und die entsprechenden Maßnahmen zum Erreichen der Ziele dargelegt werden.

Entwicklungsvorhaben I: Digitalisierung	
Maßnahme	**Zeit**
Entwicklungsvorhaben „Digitalisierung“ definieren, Zielsetzung und Zeit-/Maßnahmenplanung	Beginn des SJ 18/19
Definition: Was soll digitalisiert werden? (Rahmenplanung)	Beginn des SJ 18/19
Bildung der Steuerungsgruppe „Digiatlisierung“	Beginn des SJ 18/19
Anpassung des Medienkonzepts; digitale Inhalte zur Beförderung von Unterrichtsqualität	06.09.2021
Medienerziehung im Kontext des verbindlichen Schwerpunktunterrichts	Ab Schuljahr 2019/2020
Bereitsstellung von E-Mail-Adressen für Kolleg:innen	Beginn des SJ 18/19
Bereitsstellung von E-Mail-Verteilern	Beginn des SJ 19/20
Bereitsstellung der SchulApp (zunächst schulintern)	April 2020
Bereitsstellung von Kolleg:innen-iPads	Januar 2021
Bereitsstellung von Schüler:innen-iPads (1.-2. Klasse)	2. SHJ 20/21
Bereitsstellung der HPI-Cloud (zunächst schulintern)	Mai 2021
Bereitsstellung von WebUntis (zunächst schulintern)	Beginn SH 20/21
Bereitstellung des Programms „Antolin“	Januar 2020
Bereitstellung des Programms „…“	Februar 2022
Bereitsstellung von Schüler:innen-iPads (3.-4. Klasse)	2. SHJ 19/20
Konzeptionelle Aufarbeitung zur Darlegung der Kommunikation via E-Mail	Beginn des SJ 18/19
Konzeptionelle Aufarbeitung zur Darlegung der Kommunikation via Videokonferenz	April 2020
Konzeptionelle Aufarbeitung zur Darlegung der Kommunikation via Padlet	April 2020

Fortbildung von Lehrkräften im Kontext „digitaler Unterricht“	Fortlaufend
Fortbildung von Lehrkräften im Kontext „SmartBoard“-Nutzung	u. A. 06.08.2021
Fortbildung von Lehrkräften im Kontext „WebUntis“	u. A. 06.08.2021
Bereitsstellung der SchulApp (Eltern und Erziehungsberechtigte, Schüler:innen)	August 2022
Bereitsstellung von WebUntis (Eltern und Erziehungsberechtigte, Schüler:innen)	Ab August 2022
Erarbeitung der Lernausgangslage (als verbindliches, digitales Format)	Ab August 2022
Verschriftlichung des Konzepts „Digitalisierung“	Ab August 2022
Vorstellung und Diskussion des Konzepts innerhalb der Gesamtkonferenz	Im September 2022
Ggf. Nachsteuerung in Rücksprache mit der Steuerungsgruppe „Digitalisierung“	Ab September 2022
Anhörung durch die Schulkonferenz	Terminierung folgt
Ggf. Nachsteuerung in Rücksprache mit der regionalen Schulaufsicht	Terminierung folgt
Evaluation des Vorhabens „Digitalisierung“	Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 (via Steuerungsgruppe „Digitalisierung“)

Entwicklungsvorhaben II: Frühenglisch	
Maßnahme	**Zeit**
Entwicklungsvorhaben „Frühenglisch“ definieren; Zielsetzung und Zeit-/Maßnahmenplanung	Steuerungsgruppe Schuljahr 2020/2021
Begründungsdarlegung: Warum Frühenglisch ab Jahrgangsstufe 1?	Steuerungsgruppe Bis Ende des Schuljahres 2020/2021
Aufarbeitung des organisatorischen Rahmenbedingungen, der methodischen Umsetzung, sowie der inhatlichen Gestaltung	05.08.2021 (via Fachkonferenz)
Konzeptionelle Aufarbeitung	Bis einschl. 20.08.2021
Vorstellung und Diskussion des Konzepts innerhalb der Gesamtkonferenz	24.08.2021

Ggf. Nachsteuerung in Rücksprache mit der Fachkonferenz Englisch	Bis einschl. 03.09.2021
Anhörung durch die Schulkonferenz	06.09.2021
Ggf. Nachsteuerung in Rücksprache mit der regionalen Schulaufsicht	Zeitnah nach dem 06.09.2021
Frühenglisch an der Mascha-Kaléko-Grundschule	Ab Schuljahr 2022/2023
Evaluation des Vorhabens „Frühenglisch“	Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 und fortlaufend (via Fachkonferenz Englisch)

VIII. Impressum

Erarbeitung

Dieses Schulprogramm ist an Studientagen, in zahlreichen Sitzungen diverser Steuerungsgruppen sowie thematisch bezogenen Arbeitsgruppen in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten entstanden.

Verabschiedung

Die Erstfassung des Schulprogramms wurde von der Gesamtkonferenz der 07G25 am 28.08.2006 angenommen und von der Schulkonferenz am 30.08.2006 verabschiedet.

Das überarbeitete Schulprogramm wurde von der Gesamtkonferenz am 14.01.2013 befürwortet und von der Schulkonferenz am 28.01.2013 einstimmig bestätigt.

Anschließend wurde es mehrfach aktualisiert, erweitert und fortgeschrieben, wie beispielsweise im Schuljahr 2013/2014 oder im Juni 2017.

Das vorliegende Schulprogramm ist somit eine aktualisierte, erweiterte und fortgeschriebene Fassung auf dem Stand vom 14.03.2022.

Urheberrecht

Die im Schulprogramm sowie seinen Anhängen verwandten Bilder, Grafiken, Tabellen oder Zitate sind urheberrechtlich geschützt. In Einzelfällen liegt ein Nutzungs- bzw. Verwaltungsrecht vor. Die zuvor benannten Einzelfälle sind – im Zuge der Transparenz – entsprechend gekennzeichnet.

Verantwortung

Verantwortlich für das Schulprogramm ist die Schulleitung der Mascha-Kaléko-Grundschule, vertreten durch Herrn Keith Zimmermann (Schulleiter).